DIE CHRONIK DES IBN AD-DAWĀDĀRĪ, TEIL 4

Deutsches Archäologisches Institut Kairo

Quellen zur Geschichte des islamischen Ägyptens

Herausgegeben von
HANS ROBERT ROEMER
und
ULRICH HAARMANN

BAND 1d

DIE CHRONIK
DES IBN AD-DAWĀDĀRĪ

VIERTER TEIL

DER BERICHT ÜBER DIE UMAYYADEN

HERAUSGEGEBEN VON

GUNHILD GRAF UND ERIKA GLASSEN



IN KOMMISSION BEI
FRANZ STEINER-VERLAG GMBH WIESBADEN
1994

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Dawādārī, Abū-Bakr Ibn-ᶜAbdallah Ibn-Aibak:
[Die Chronik]
Die Chronik des Ibn ad-Dawādārī. – Wiesbaden: Steiner.
Einheitssacht.: Kanz ad-durar wa-ǧāmiʿ al-ġurar
Teil 4. Der Bericht über die Umayyaden/hrsg. von Gunhild Graf und Erika Glassen. – 1994
(Quellen zur Geschichte des islamischen Ägyptens; Bd. 1d)
ISBN 3-515-05686-6
NE: Graf, Gunhild [Hrsg.]; GT

Printed in Lebanon
Druckerei al-Muʾassasa al-Ǧāmiᶜīya MAJD–Beirut
Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

VORWORT

Mit diesem Band wird die kritische Ausgabe der Chronik des Ibn ad-Dawādārī abgeschlossen. Begonnen wurde sie 1960 mit dem letzten, dem neunten Band, dem im darauffolgenden Jahr der siebte Band folgte. Dieser die Fatimiden betreffende Teil des Werkes wurde von Dr. Ṣalāḥ ad-dīn AL-MUNAǦǦID bearbeitet. Er war es auch, der mir zuvor die Anregung zur Beschäftigung mit Ibn ad-Dawādārīs Chronik gegeben hat.

Erst 1968 bat mich Professor Dr. Werner KAISER, damals Direktor der Abteilung Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts, die Ausgabe des Werkes zu vervollständigen. Die Erfüllung dieser Bitte erwies sich als außerordentlich schwierig, mußten doch Korrespondenzen mit Persönlichkeiten und Einrichtungen in drei verschiedenen Kontinenten geführt werden. Daß das Werk dennoch zu Ende geführt werden konnte, ist der hingebungsvollen Tätigkeit meiner Mitarbeiter in Deutschland, in Ägypten und im Libanon zu verdanken.

Der vierte Band von Ibn ad-Dawādārīs *Kanz ad-durar*, der den Titel *ad-Durra as-samīya fī aḫbār ad-daula al-umawīya* trägt, wurde im Orientalischen Seminar der Universität Freiburg bearbeitet. Die Druckvorlage nahm deutliche Konturen an, als Frau Professor Dr. Erika GLASSEN im Juli 1984 mit der Vorbereitung des Druckmanuskriptes begann. Als sie im Frühjahr 1986 eine andere Tätigkeit übernahm, fand sich von Januar 1987 an in Dr. Gunhild GRAF eine neue Bearbeiterin. Sie hat das von ihrer Vorgängerin ausgearbeitete Material übernommen, vor allem auch das Druckmanuskript sowie einige Angaben für einen Apparatus criticus und für einen Testimonienapparat. Anschließend hat sie die beiden Apparate ergänzt. Außerdem verfaßte sie im Einvernehmen mit Frau Professor GLASSEN die deutsche Einleitung.

Die beiden Bearbeiterinnen wurden jeweils aus Sachbeihilfen der Deutschen Forschungsgemeinschaft bezahlt. Der Druck der Arbeit wurde durch das Deutsche Archäologische Institut, Abt. Kairo, sowie durch eine Druckbeihilfe der DFG finanziert. Diesen Institutionen, vor allem dem Direktor des DAI Kairo, Herrn Professor Dr. Rainer STADELMANN, möchte ich, auch im Namen der Bearbeiterinnen, meinen Dank aussprechen.

Dank gebührt auch den Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern des Orientalischen Seminars der Universität Freiburg, die durch ihre Kollegialität die vorliegende Arbeit stets wohlwollend begleitet haben. Nennen möchte ich die Professoren Dr. Werner ENDE und Dr. Ulrich HAARMANN, der seine Aufzeichnungen zu *Kanz* Band I–V den Herausgeberinnen freundlicherweise überließ. Die Herren Dr. Asʿad KHAIRALLAH, Dr. Maher JARRAR, Dr. Edward BADEEN und Dr. Nuʿman JUBRAN leisteten bei der Aufhellung schwie-

riger Textstellen wertvolle Hilfe. Aber auch andere Gelehrte, die hier nicht genannt werden können, erteilten Rat und Auskunft.

Die Umstände haben es schließlich so gefügt, daß der editorische Teil dieses Bandes in Beirut besorgt wurde. So konnte Frau Gunhild GRAF nicht nur die Gastfreundschaft des Orient-Instituts der DMG genießen, sondern noch in der Abschlußphase von dessen reichhaltiger Bibliothek profitieren. Ganz besonders dankbar sind aber der Herausgeber und beide Bearbeiterinnen, daß Muḥammad AL-HUJAIRI, der bewährte Mitarbeiter des Instituts, keine Mühen gescheut hat, den Text in der Drucklegungsphase noch einmal gründlich durchzusehen. An dieser Stelle sei auch Frau Dr. Esther PESKES für ihre nützlichen Ratschläge gedankt.

In bewährter Zuvorkommenheit hat die Orient-Abteilung der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz in Berlin photographisches Material aus ihren Handschriftenbeständen zur Verfügung gestellt.

Im übrigen werden Einzelheiten zu den benutzten Textgrundlagen in der Einleitung angeführt.

Freiburg, den 23. November 1994 Hans Robert ROEMER

INHALT

EINLEITUNG

Ibn ad-Dawādārīs (st. nach 736 H.)[1] neunbändige Weltchronik *Kanz ad-durar wa-ǧāmiᶜ al-ġurar* basiert in großen Teilen auf Zitaten aus anderen Werken (hauptsächlich Historiographie, *adab*-Literatur, biographische Literatur, ja sogar Augenzeugenberichte). Auch im vierten Band hat Ibn ad-Dawādārī lange Passagen aus anderen Quellen abgeschrieben.

Im Hinblick auf die Materialfülle, die Ibn ad-Dawādārī anderen Quellen entnommen hat, soll einmal an dieser Stelle der Frage nachgegangen werden, warum denn ein solch umfangreiches Werk überhaupt ediert wird, wenn man davon absieht, daß das gesamte Werk der Vollständigkeit halber herausgegeben werden sollte. Würde es denn nicht genügen, nur diejenigen Teile zu veröffentlichen, die von Ibn ad-Dawādārī selbst stammen wie z. B. Augenzeugenberichte oder Textstellen, die der Verfasser inzwischen verlorengegangenen Quellen entnommen hat? Dem ist entgegenzuhalten, daß durch die Edition des vorliegenden Bandes ein Beitrag zum Umayyaden-Bild der Mamluken geliefert wird. Außerdem läßt sich eruieren, welche Werke über diese Epoche ein Angehöriger der *aulād an-nās* – und zu diesen zählt Ibn ad-Dawādārī – kannte und benutzte. Last not least bringt unser Autor nicht wenige Varianten zu den von ihm benutzten Quellen. Ferner bietet die Gesamtedition von *Kanz ad-durar* die Möglichkeit, weitere Belegstellen für eine Reihe von sprachlichen Eigentümlichkeiten zu ermitteln, die von der *ᶜarabīya* abweichen.

Der vorliegende Band trägt den Titel *ad-Durra as-samīya fī aḫbār ad-daula al-umawīya*[2]. Er wird auf dem Titelblatt der Handschrift (weiter unten Tafel I) genannt.

---

[1] Über den Verfasser und den Stand der Forschung siehe GRAF 1990, 4–11, mit weiterer Literatur.

[2] Eine Übersicht der Titel der neun Bände von *Kanz ad-durar* bei ROEMER 1960, 12.

I ZUR HANDSCHRIFT

Zur Bearbeitung des vorliegenden vierten Bandes der Universalchronik *Kanz ad-durar wa-ǧāmiᶜ al-ġurar* des Historikers und Literaten Ibn ad-Dawādārī standen photographische Wiedergaben, die nach einer bei der ägyptischen Nationalbibliothek (Dār al-kutub al-miṣrīya) verwahrten Photokopie des Originals hergestellt worden sind, zur Verfügung. Sie geben jeweils zwei Seiten wieder. Das Original der Handschrift befindet sich in der Bibliothek der Aya Sofya unter der Nummer 3075.

Die Handschrift dieses Teiles der Chronik umfaßt 334 Seiten und ist vollständig. Da die Paginierung auf den Photographien teilweise schlecht leserlich ist, schien es angezeigt, eine auf den Kopien mit Bleistift vermerkte Paginierung zu berücksichtigen. An einer Stelle weist die Paginierung der Handschrift jedoch eine Lücke auf: Auf die Seite 114 folgt die Seite 116, die mit einem Fragezeichen versehen ist. Auf Seite 117 und 118 befindet sich ebenfalls ein Fragezeichen. Bei einem Vergleich der Passagen von Seite 114ff. mit den entsprechenden, beinahe wortwörtlichen, Textstellen in al-Balāḏurīs (st. 279/892) *Ansāb al-ašrāf* (Bd. 5, S. 347: 18) hat sich feststellen lassen, daß Textverlust nicht eingetreten ist.

Auf der Photokopie der Seite 173 fehlen 6 Zeilen des Textes sowie ein Teil der Passagen der Randglosse. Die fehlenden Textstellen ließen sich durch eine von Herrn Dr. G. VÄTH freundlicherweise besorgte Abschrift aus dem Original ergänzen.

Vor den Seiten 111 und 223 befindet sich je ein Zwischentitel aus neuerer Zeit mit bibliotheksinternen Angaben.

Der Codex ist im allgemeinen gut leserlich, wenn er auch am Rand gelegentlich dunkle Flecken aufweist. Nach Mitteilung Herrn Dr. VÄTHS befindet sich das Original in einem wesentlich besseren Zustand als nach den Kopien zu vermuten wäre. Jedenfalls betrifft dies die Seite 173, wo die auf unserer Kopie schwarzen Stellen gut lesbar sind. Der Leser darf sich darauf verlassen, daß ihm wesentliche Informationen nicht vorenthalten werden. Ohnehin betreffen die undeutlichen Stellen nur einzelne Wörter, die meist nach Parallelquellen gesichert werden können.

Seite 1 der Handschrift ist ein Titelblatt. Der Text beginnt auf Seite 2 mit der Basmala. Die Handschrift stammt von derselben Schreiberhand wie die der übrigen acht Teile des Werkes. Sie wurde als die des Autors oder seines Kopisten identifiziert (ROEMER 1960, 13; siehe auch RADTKE 1982, 28, hier S. 333 der Handschrift). Wie im Kolophon vermerkt ist, datiert die Handschrift des vorliegenden Bandes vom Dienstag, den 17. Muḥarram 734 (= 28. September 1333).

In der Handschrift lassen sich außer der Schrift des Verfassers oder seines Kopisten mindestens drei weitere Schreiberhände ermitteln, nämlich auf dem Titelblatt und auf Seite 2 der Handschrift. Die Randglossen auf dem Titelblatt weisen zwei verschiedene Schreiberhände auf. Sie befinden sich auch in leicht verändertem Wortlaut, dies gilt jedenfalls für die im folgenden erläuterte Randnotiz, auf dem Titelblatt der Bände I, II, V, VI und IX. Die Titelblätter der übrigen Bände standen uns nicht zur Verfügung. Die Randnotiz am oberen und unteren Rand des Titelblattes ist ein *waqf*-Vermerk (vgl. AL-MUNAĞĞID 1961, 11; ibidem, arabische Einl. 25; RADTKE 1982, 6). Danach vermachte der Emir az-Zainī Yaḥyā[1] das Werk im Monat Ǧumādā II des Jahres 838 (beg. Sonntag, 2. Januar 1435) einer Moscheebibliothek. Al-MUNAĞĞID (1961, 11) und RADTKE (1982, 6) ermittelten auf dem Titelblatt der Bände VI bzw. I der Chronik das Jahr 848/1444 (so auch HAARMANN 1970, 82). Die zweite Glosse am linken Rand des Titelblattes stammt von einer weiteren Hand und ist kaum leserlich. Nach RADTKE (1982, 6) handelt es sich ebenfalls um einen *waqf*-Vermerk. Am Rand der Seite 2 der Handschrift findet sich eine Anmerkung, die von der vierten Hand stammt. Sie enthält einen weiteren *waqf*-Vermerk, der auch auf den Basmala-Seiten der Bände I, II und V – die Handschriften der übrigen Bände standen uns nicht zur Verfügung – angegeben ist. Danach handelt es sich bei dem Stifter des Exemplars von *Kanz ad-durar* um den osmanischen Sultan Maḥmūd I. (reg. 1143/1730–1168/1754)[2]. Über den ebenfalls in diesem *waqf*-Vermerk erwähnten Aḥmad (b. ?) Šaiḫ Dāwūd war Näheres nicht zu ermitteln. Das auf Seite 2 aufgesetzte Siegel ließ sich bei UMUR (1980, 248) feststellen, der es als *vakıf mühürü* bezeichnet. Es enthält die Ṭuġrā des osmanischen Sultans Maḥmūd I. Auf Seite 2 befindet sich ein weiteres Siegel, das u.a. das Wort *w-q-f* enthält.

Auf zahlreichen Seiten der Handschrift sind Randnotizen von der Hand des Autors oder seines Kopisten vermerkt. In der Regel sind es Ergänzungen und Korrekturen zum Text.

---

[1] Es handelt sich um Yaḥyā b. ᶜAbd ar-Razzāq az-Zainī al-Qibṭī al-Ustādār (st. 874/1469). Siehe AL-MUNAĞĞID 1961, 11; HAARMANN 1970, 82.

[2] Er hatte sich große Verdienste um die Wissenschaft durch die Gründung von vier Bibliotheken, u.a. auch der Bibliothek der Aya Sofya, gemacht. Siehe KRAMERS, „Maḥmūd I“, 133–5; vgl. AKTEPE, „Maḥmūd I“, 55–8.

II QUELLEN

In diesem Band der Universalchronik Ibn ad-Dawādārīs wird die Zeit der Umayyaden behandelt, also eine Epoche, die mehr als ein halbes Jahrtausend seit der Lebenszeit des Autors zu Ende gegangen ist. Wie schon erwähnt, hat der Verfasser wie in anderen Bänden seines Werkes auch dieses Mal aus fremden Quellen geschöpft. Manche davon hat er mit Titel und Autor oder einem von beiden genannt, andere offensichtlich nicht. Auf diese wird, soweit sie sich ermitteln ließen und zugänglich waren, jeweils im Testimonienapparat hingewiesen. Gelegentlich handelt es sich dabei um Zitate aus zweiter Hand. Einige wenige Textstellen in unserem Band ließen sich in den von Ibn ad-Dawādārī genannten Werken jedoch nicht ermitteln. Möglicherweise hat der Autor das Werk in einer von der heute bekannten abweichenden Fassung benutzt.

Nicht alle von Ibn ad-Dawādārī angeführten Quellen haben sich beziehen lassen: So sind das *Kitāb Ḥuǧǧat Qaḥṭān ᶜalā ᶜAdnān* (siehe S. 7) und das *Kitāb Naẓm al-qur'ān* (siehe S. 7) des Ǧāḥiẓ anscheinend nicht mehr erhalten. Beide Werke sind nur aus Zitaten von Ǧāḥiẓ selbst und anderen Autoren bekannt[1]. Ebensowenig waren die für uns relevanten Textstellen von Ibn Ḥamdūns *Kitāb at-Taḏkira* (siehe S. 8), eine in der Mamlukenzeit populäre umfangreiche Anthologie philologisch-historischen Inhaltes[2], zugänglich. Auch Ibn Ẓāfirs *Kitāb ad-Duwal al-munqaṭiᶜa* (siehe S. 8, 15, 18), aus dem Ibn ad-Dawādārī umfangreiche Passagen über die Geschichte der Umayyaden in al-Andalus[3] zitiert, war uns nicht zugänglich. Bei de SLANE (1883–1895, Nr. 1570; siehe FERRÉ 1972, 5) findet sich aber die Notiz, daß die Handschrift u. a. das Massaker der letzten Umayyaden enthalte. Die übrigen Passagen des Berichtes über die Banū Umayya aus dieser Handschrift sind also möglicherweise verlorengegangen. Die erwähnten Textpassagen über das Ende der Umayyaden standen den Herausgebern nicht zur Verfügung.

In dem vorliegenden Band werden häufig, v. a. in den Passagen, die aktuelle Begebenheiten betreffen, zahlreiche Angaben genannt. Sie bieten weitere Beispiele bzw. Varianten zu den bisher bekannten Daten über diese Epoche. Es wurde versucht, die wichtigsten Angaben, etwa politische Ereignisse und biographische Bemerkungen, auf ihre Richtigkeit zu überprüfen. Da es sich hier

---

1 *GAL S I*, 244 f.; PELLAT, „Ǧāḥiẓiana III", 171 f. *Naẓm al-qur'ān* ist eine indirekte Quelle. Text in den *Wafayāt al-aᶜyān* 3/72.

2 ROSENTHAL, „Ibn Hamdūn", 784. Von dem Werk sind bisher erst einige Teile publiziert worden, z.B. Buch 2 mit dem Titel *ar-Rasā'il an-nādira* 3 (Kairo: Maktabat al-Ḫānǧī 1345/1927; vgl. auch AMEDROZ, „Tales of official Life", 409–70). Weiterhin wurden 1983 und 1984 von Iḥsān ᶜABBĀS die Bände 1 und 2 unter dem Titel *at-Taḏkira al-Ḥamdūnīya* ediert, die hier benutzt worden sind.

3 Literaturverzeichnisse bei GÄTJE 1987, 283–7; HOENERBACH 1970, 10 ff., 302 ff.; *GAS I*.

um einen späten Bericht über die Umayyadenzeit handelt, doch auch aus praktischen Erwägungen wurden in erster Linie Sekundärquellen herangezogen So die entsprechenden EI-Artikel, WÜSTENFELDs *Statthalter von Ägypten* sowie ZAMBAURs *Manuel*. Bei differierenden Daten wurden die Abweichungen im Testimonienapparat angeführt. Im allgemeinen liefert Ibn ad-Dawādārī recht zuverlässige Daten. Varianten aus frühen oder schon länger zurückliegenden Primärquellen wurden nur in Ausnahmefällen im Apparat vermerkt. Wir benutzten dabei v.a. aṭ-Ṭabarīs *Annales*, Ibn al-Aṯīrs *al-Kāmil*, al-Kindī al-Miṣrīs (st. 350/961) *Kitāb al-Wulāt wa-Kitāb al-Quḍāt* sowie al-Quḍāʿīs *Kitāb al-Inbā'*, das unser Autor einige Male zitiert.

Ein weiterer Grund für eine gewisse Zurückhaltung beim Vergleich mit anderen Quellen besteht in der Intention der Chronik Ibn ad-Dawādārīs: Sie stellt kein „reines" Geschichtswerk dar wie etwa Ṭabarīs *Annales*, sondern enthält viele Auszüge aus *adab*-Werken und Anthologien. Außerdem wird der Leser, der bestimmte Daten zu dieser Epoche sucht, eher frühere Quellen benutzen als das vorliegende Werk.

Die Nilstandsangaben im Text wurden mit denjenigen in Ibn Taġrībirdīs *an-Nuǧūm az-zāhira* (siehe POPPER 1951) sowie mit den Angaben in Ibn ad-Dawādārīs *Durar at-tīǧān wa-ġurar (tawārīḫ) al-azmān*, der Epitome zu *Kanz* (siehe GRAF 1990, 31, 63), verglichen. Teilweise ergaben sich in *Kanz* Unterschiede zu beiden Werken. Auffallend ist, daß die Jahre 105–124 H. einen völlig anderen Nilstand im Vergleich zu *Durar* (83a–85a) aufweisen. Über der Jahreskapitelüberschrift finden sich im *muḫtaṣar* merkwürdige Zeichen, die z.T. wie arabische Buchstaben aussehen, sich aber einer Deutung entziehen.

Der vorliegende vierte Band von *Kanz* wurde bereits mit der eben erwähnten Epitome dieses Werkes verglichen (GRAF 1990, 101 f.). Die wichtigsten von *Kanz* abweichenden Passagen liegen also bereits in einer Edition vor. Dabei handelt es sich um Textstellen, die nur in *Durar at-tīǧān* zitiert werden, also nicht nur eine Variante zu den entsprechenden Textstellen in *Kanz* bilden. Diese Passagen wurden daher nicht in den Testimonienapparat aufgenommen. Es fanden sich auch noch zwei weitere Textstellen im *muḫtaṣar*, die eine Variante zur Langfassung bilden. Dabei handelt es sich um Passagen, die die Herrschaft des Chalifen Muʿāwiya b. Yazīd betreffen (Jahr 64 H.) sowie um die leicht unterschiedliche Darstellung der Todesursache des Chalifen Walīd b. Yazīd (Jahr 126 H.). An einigen weiteren Stellen wurden weniger wichtige Varianten zu *Kanz*, die in der Epitome angeführt werden, aber noch nicht in einer Edition vorliegen, im Testimonienapparat aufgeführt.

Es wurde versucht, die zahlreichen im *Kanz* zitierten Gedichte in anderen Quellen nachzuweisen. In mehreren Fällen war uns dies jedoch nicht möglich.

Folgende Quellen nennt Ibn ad-Dawādārī im Text. Die Zahlenangaben beziehen sich auf die Seiten- bzw. Zeilenzahlen der Handschrift von *Kanz*

al-Ābī (st. 421/1030), *Kitāb Naṯr ad-durr;* es wird nur der Titel des Werkes genannt. Bei *GAL I*, 35; S I, 593: *Naṯr ad-durar.* Vgl. GRAF 1990, 210; ibidem, Edition S. 77: 17: dort fälschlicherweise *Naṯr aḏ-ḏarr.*
18: 5

Abū l-Farağ al-Iṣfahānī (st. 356/967), *Kitāb al-Aġānī.*
67: 9; 69: 13; 70: 1; 71: 16; 108: 5; 158: 4; 174: 7; 180: 7; 182: 21; 185: 11; 222: Rand; 257: 15; 258: 14; 264: 13; 265: 10; 266: 4

Abū Nuᶜaim (st. 430/1038), *Tārīḫ Iṣfahān* bzw. *Tārīḫ.*
15: 17 (indirekte Quelle, Text in den *Wafayāt* 2/499); 28: 10

Abū ᶜUbaida
283: 6

Ḏū r-Raqāᶜatain (st. 412/1021), auch Ṣarīᶜ ad-Dilā', *Dīwān;* siehe *GAS II*, 522f.
234: 3 (indirekte Quelle, Text in den *Wafayāt* 3/384).

al-Ğāḥiẓ, ᶜAmr b. Baḥr (st. 255/868-9), *Kitāb Ḥuğğat Qaḥṭān ᶜalā ᶜAdnān;* bei BROCKELMANN, *GAL S I*, 245: *Kitāb al-Qaḥṭānīya wal-ᶜAdnānīya fir-radd ᶜalā l-Qaḥṭānīya.* Siehe auch PELLAT, „Ğāḥiẓiana III", 171.
280: 5

al-Ğāḥiẓ, *Kitāb Naẓm al-qur'ān;* nach *GAL S I*, 244, lautet der vollständige Titel: *Kitāb fil-iḥtiğāğ li-naẓm al-qur'ān wa-ġarīb ta'līfihī wa-baᶜḍi tarkībihī;* siehe auch PELLAT, „Ğāḥiẓiana III", 172.
91: 20f. (indirekte Quelle, Text in den *Wafayāt* 3/72).

al-Ğāḥiẓ; es wird nur der Verfasser genannt.
299: 1

al-Ğauharī (st. 393/1002-3 o. 398, nach anderen 397 o. um 400 H.).
123: Randglosse (indirekte Quelle, Text in den *Wafayāt* 3/15).

Ğibrīl b. Buḫtīšūᶜ (st. 212/827), kitāb; dabei handelt es sich um das *Kitāb at-turkī* (siehe S. 19; GRAF 1990, 268, 299, 301).
217: 10f.

Ḥarīrī (st. 516/1122), *Maqāmāt.*
148: 5; 263: 21

Ibn ᶜAbd Rabbih (st. 328/940), *Kitāb al-ᶜIqd.*
20: 7; 25: 11; 38: 1; 42: 20; 46: 15

Ibn Biṭrīq (st. 328/939), *Tārīḫ (Annales);* siehe *GAL I*, 148; *S I*, 228; *GAS I*, 329; GÄTJE 1987, 386; RADTKE, „Wirklichkeitsverständnis", 62 Anm. 36.
128: 7

Ibn ad-Dawādārī, *Maqāma* mit dem Titel *Nuwwār al-bustān fī mušāğarat al-qalb wal-ᶜain wal-lisān.* Die von Ibn ad-Dawādārī bisher bekannten Werke werden somit durch ein weiteres Opus ergänzt. Über die Werke unseres Autors siehe Literaturhinweise bei GRAF 1990, 11.
223: 20f.

Ibn al-Ğauzī, d.h. Sibṭ b. al-Ğauzī (st. 654/1257), *Mir'āt az-zamān.*
270: 12

Ibn Ḫallikān (st. 681/1282), *Tārīḫ* (= *Wafayāt al-aᶜyān*); siehe ROEMER 1960, 15 Anm. 2; RADTKE 1982, 7.
283: 11 (Text in den *Wafayāt* 3/145-9, 152).

Ibn Ḥamdūn (st. 562/1168), *Kitāb at-Taḏkira al-Ḥamdūnīya, Kitāb at-Taḏkira;* es wird nur der Titel des Werkes genannt; nach *GAL I,* 280f.; *S I,* 493, ist es das *Kitāb at-Taḏkira fis-siyāsa wal-ādāb al-malakīya;* siehe auch ROSENTHAL 1968, Index; idem, „Ibn Ḥamdūn", 784; YOUSEF 1988, 151.
67: 10; 71: 17; 73: 3; 82: 19; 125: 1f.; 128: 5

Ibn Ḥazm, Abū Muḥammad (st. 456/1064), *Rasā'il Ibn Ḥazm al-Andalusī;* es wird nur der Verfasser genannt.
298: 21 (*Rasā'il* 2/77).

Ibn Qutaiba (st. 276/889), *Kitāb al-Maᶜārif.*
15: 18; 132: 1 (indirekte Quelle, Text in den *Wafayāt* 3/255).

Ibn Ẓafar (st. 565/1170 o. 567 o. 598), *Anbā' nuğabā'al-abnā'*; es wird nur der Verfasser genannt. *GAL I,* 352, *S I* 595.
153:7 (*Anbā'* 95).

Ibn Ẓāfir (st. 613/1216), *Kitāb ad-Duwal al-munqaṭiᶜa;* es wird nur der Titel des Werkes genannt. Näheres siehe *GAL I,* 321; *S I,* 553; „Ibn Ẓāfir", *EI (2) III,* 970f.; GÄTJE 1987, 274.
288: 1; 290: 1; 295: 6; 298: 14; 302: 8; 315: 21

Kitāb al-Ğamhara. Textstelle nicht in *Ğamharat an-nasab* des Hišām b. al-Kalbī (st. 204/819); vgl. BADEEN 1994, 23.
283: 15 (Text nicht in den *Wafayāt*).

al-Madā'inī
277: 19; 285: 11 (indirekte Quelle, Text in den *Wafayāt* 3/148).

al-Marzubānī (st. 384/994), *al-Muᶜğam,* d.h. das *Muᶜğam aš-šuᶜarā'.*
148: 14 (indirekte Quelle, Text in den *Wafayāt* 2/456).

al-Mas^cūdī (st. 345/956 o. 346 H.), *Murūğ ad-dahab;* es wird nur der Verfasser genannt, einige Textstellen waren in den *Murūğ* nicht zu ermitteln bzw. weisen starke Varianten dazu auf.
11: 2; 11: 16; 29: 4; 48: 21; 63: 14; 63: 21; 82: 1; 215: 1; 275: 11

al-Quḍā^cī (st. 454/1062), *Tārīḫ;* nach *GAL I,* 343, ist es das *Kitāb al-Inbā' ^calā (bi-anbā') l-anbiyā' wa-tawārīḫ al-ḫulafā'* oder die *^cUyūn al-ma^cārif wa-funūn aḫbār al-ḫalā'if.* Siehe GRAF 1990, 39, mit weiterer Literatur; GÄTJE 1987, 274, 278.
81: 14; 81: 18; 81: 21; 81: Randglosse; 130: 1; 199: 2f.; 214: 3; 247: 10; 273: Randglosse; 277: 19

Ṣā^cid b. Aḥmad b. Ṣā^cid, Abū l-Qāsim (st. 462/1070), qāḍī, *Kitāb at-Ta^crīf bi-ṭabaqāt al-umam;* siehe *GAL I,* 343f.; *S I,* 585f.; GÄTJE 1987, 285; RADTKE 1982, 7; ROEMER 1960, 15 Anm. 6.
291: 18; 294: 4f., 11f.

Eine Aufzählung weiterer Werke Ṣā^cids:
Kitāb Maqālāt ar-rusul fin-niḥal wal-milal; GAL S I, 586: *Maqālāt ahl al-milal wan-niḥal;*
Kitāb Iṣlāḥ ḥarakāt an-nuğūm; GAL S I, 586;
Kitāb Ğawāmi^c aḫbār al-umam min al-^carab wal-^cağam; GAL S I, 586.

aṯ-Ṯa^cālibī, Abū l-Manṣūr (st. 429/1038), *Kitāb Laṭā'if al-ma^cārif.*
220: 21; 279: 20; 280: 9; 286: 12

aṭ-Ṭabarī, Muḥammad b. Ğarīr (st. 310/923), *Tārīḫ.*
47: 13, 17; 56: 17; 56: 20; 94: 20; 275: 11

Ṯābit b. Sinān (st. 365/975), *Tārīḫ;* BOSWORTH 1968, 95 Anm. 35; *GAL I,* 324; *S I,* 217, 556; GÄTJE 1987, 272 (danach Todesdatum 363/974).
219: 8 (indirekte Quelle, Text in *Laṭā'if al-ma^cārif* 111–3)

Tārīḫ al-Andalus; Verfasser und Werk nicht zu identifizieren.
271: 21f.; 272: 19

Tārīḫ ^catīq min tawārīḫ al-Miṣr; Verfasser und Werk nicht zu identifizieren. Indirekte Quelle, Text in den *Wafayāt* 3/381 Dort heißt es: „*Hākaḏā naqaltuhū min ba^cḍ tawārīḫ al-miṣrīyīn, wa-huwa murattab ^calā l-ayyām, qad kataba mu'allifuhū kulla yaumin wa-mā ğarā fīhī min al-ḥawādiṯ ra'aitu minhū muğalladan wāḥidan* ...“
234: 5

Tārīḫ al-Qairawān; Verfasser und Werk nicht zu identifizieren. Nach AL-MUNAĞĞID 1961, 8 ist eine Handschrift des Werkes einstweilen nicht nachzuweisen. Siehe auch GRAF 1990, Index.
271: 5

al-Wāqidī (st. 207/823)
47: 10
Ya^cqūb b. as-Sikkīt (st. 244/858, nach anderen 243, 245, 246 H.), *Kitāb Iṣlāḥ al-manṭiq*.
149: 11 (indirekte Quelle, Text in den *Wafayāt* 2/457).

Ibn ad-Dawādārī nennt bei weitem nicht an allen Stellen die von ihm benutzten Quellen, wodurch natürlich die Nachschau nach entsprechenden Vorlagen, derer er sich bedient haben könnte, unausweichlich wird. Trotz einiger Erfolge waren doch für etliche Passagen die Quellen nicht zu ermitteln. In diesem Zusammenhang sollte man erwähnen, daß Ibn ad-Dawādārī Sibṭ b. al-Ǧauzīs *Mir'āt az-zamān* nur an einer Stelle in Band IV nennt (siehe S. 8). Wie erinnerlich bildet gerade dieses Werk die Hauptquelle für *Kanz*, Band I (RADTKE 1982, 9, 13). Dort wird Sibṭ b. al-Ǧauzī häufig namentlich genannt. HAARMANN (1982, 208 f.) vermutet, daß die für *Kanz*, Teil I, ermittelte Abhängigkeit von Sibṭs Werk als Hauptquelle auch für die Teile II und III sowie V bis VII zutreffe und daß der Grad der Abhängigkeit in den späteren Teilen der Langfassung abnehme (siehe auch GRAF 1990, 37). Tatsächlich stammen längere Passagen in *Kanz* II aus Sibṭs Weltgeschichte (siehe BADEEN 1994, 10 f.), wenn auch nicht in dem erwarteten Umfang. Auch für den 5. Band von *Kanz* ließ sich *Mir'āt az-zamān* nicht als Hauptquelle nachweisen (siehe KRAWULSKY 1992, 18).

Bisher sind von Sibṭs Werk unseres Wissens nur der erste Band (ed. Iḥsān ^cABBĀS) sowie diejenigen Teile ediert, die das 5.–7. Jahrhundert H. betreffen (siehe CAHEN, „Ibn al-Djawzi", 752 f.; ferner die Edition von Ali SEVIM; Ibn al-Qalānisī: *Ḏail Tārīḫ Dimašq*). In diesem Zusammenhang ist von Interesse, daß bei einem Vergleich zwischen Sibṭ, Band VIII, und Teilen der Bände VI, VII und VIII mehrere nahezu identische Textpassagen ermittelt wurden. Das betrifft den siebten Band von *Kanz* in besonderem Ausmaße. Unser Autor nennt hier seine Quelle mit der Kunya Sibṭ b. al-Ǧauzīs, „Abū l-Muẓaffar". Im ersten (RADTKE 1982, 9) und vierten Band von *Kanz* und auch ein Mal in der Epitome führt er ihn allerdings gewöhnlich mit „Ibn al-Ǧauzī" auf. CAHEN (1962, 100) vermutet in Sibṭ (*Mir'āt*, ohne nähere Angaben) sogar die Hauptquelle für *Kanz*, Band VI. Da sich in *Kanz* VI jedoch nur wenig Stellen aufspüren lassen, die mit *Mir'āt* übereinstimmen, steht diese Vermutung auf schwachen Füßen. Allerdings stand uns aus dem achten Band des *Mir'āt* nur ein Teil der Jahresberichte zur Verfügung (nämlich die Jahre 495–554 H.), die im sechsten Teil von *Kanz* vorkommen (Jahre 357–554 H.). Erwähnenswert ist hier auch, daß Ibn ad-Dawādārī den Großvater Sibṭs, Abū l-Faraǧ b. al-Ǧauzī, für den Verfasser des *Mir'āt* hält, was im siebten Band (S. 151; vgl. auch S. 116 f.) nachzulesen ist (vgl. dazu die Todesnachricht Abū l-Faraǧ b. al-Ǧauzīs im *Mir'āt* VIII/2, S. 481 f.).

Ein Vergleich des vorliegenden Bandes mit Sibṭs Werk (Handschrift Saray, Nr. 2907, D. ms. von 718–724, Bd. III, Jahre 65–92; siehe CAHEN 1936, 340) führte zu folgenden Ergebnissen: Von einer weitgehenden Übereinstimmung der beiden Werke kann nicht die Rede sein. Wohl hat Ibn ad-Dawādārī Sibṭs Werk gekannt. Das zeigt eine Reihe von teils gekennzeichneten teils nicht deklarierten Zitaten. In einigen Fällen handelt es sich um Passagen, die man auch in anderen Werken wie den *Ansāb al-ašrāf* al-Balāḏurīs findet. Es ist daher nicht immer eindeutig erkennbar, an welche Vorlage sich unser Autor gehalten hat. Ebenso lassen sich im *Kanz* Berichte, die in Inhalt und Wortlaut eine Variante zu solchen im *Mir'āt* sind, eruieren.

Es folgen einige Beispiele von Berichten, die in beiden Werken, z.T. wortwörtlich, enthalten sind:

Bericht über den *kursī* des Muḫtār.
Kanz (Hs. S. 103: 5–10); *Mir'āt* (Jahr 66 H., 24. Seite). Der Bericht ist bei Sibṭ ausführlicher als bei *Kanz*, hat aber einen anderen Wortlaut.

Bericht über die Ermordung des ᶜUmar b. Saᶜd b. Abī Waqqāṣ.
Kanz (Hs. S. 101: 15–102: 1); *Mir'āt* (Jahr 66 H., 31. Seite). Nur stellenweise wortwörtlich.

Erzählung über das Schicksal eines Mannes aus Kufa, der in der Schlacht von Kerbelā' gegen Ḥusain teilgenommen hat.
Kanz (Hs. S. 64: 11–20); *Mir'āt* (Jahr 66 H., 35. Seite). Variierte Darstellung.

Gespräch zwischen Asmā' bint Abī Bakr aṣ-Ṣiddīq und dem Propheten über Asmā's Sohn ᶜAbdallāh b. az-Zubair.
Kanz (Hs. S. 83: 15–9); *Mir'āt* (Jahr 73 H., 5. Seite). Sehr kurze wortwörtliche Textstelle.

Im Ergebnis läßt sich sagen, daß Ibn ad-Dawādārī für diesen Band im allgemeinen mehrere Quellen parallel, ja geradezu gleichgewichtig, benutzt hat (so auch in Band VI von *Kanz*, siehe HAARMANN 1970, 188). Er hat sich also nicht wie bei Band I und Band VIII (HAARMANN 1982, 208f.) auf eine Hauptquelle verlassen, während er weitere Quellen nur gelegentlich konsultiert hat. Immerhin hat aber der Autor auch im vierten Band seine Vorliebe für eine bestimmte Quelle zu erkennen gegeben, nämlich Abū l-Faraǧ al-Isfahānīs *Kitāb al-Aġānī*. Dieses Werk nennt Ibn ad-Dawādārī unter seinen Quellen auch am häufigsten.

Einige der von Ibn ad-Dawādārī, wie er behauptet, aus Ibn Ḥamdūns *Kitāb at-Taḏkira* zitierten Passagen lassen sich in al-Balāḏurīs *Ansāb al-ašrāf* ermitteln, allerdings nicht in den beiden von Iḥsān ᶜABBĀS edierten Bänden.

Es folgt eine Übersicht der Passagen, für die die Quellen ermittelt werden konnten. Dabei wurden nur die umfangreicheren Textstellen berücksichtigt.

Gedichte nicht miteinbezogen. Eingeschlossen in die Tabelle sind die Stellen, für die Ibn ad-Dawādārī die Quellen nennt. Die Zahlenangaben beziehen sich auf die Seiten- bzw. Zeilenangaben der Handschrift des *Kanz*.

3:8–9:14	Ibn Ẓafar, *Anbā'* 62–67
9: 4–9: 12	Mas^cūdī, *Murūǧ* 3/Nr. 2551
9: 20–10: 14	Ṯa^cālibī, *Laṭā'if* 15–16
15: 13–16: 13	Ibn Ḫallikān, *Wafayāt* 2/499–500
17: 18–18: 5	Ābī, *Naṯr* 1/329–330
19: 9–20: 7	Ibn ^cAbd Rabbih, *^cIqd* 4/4–5
20: 15–22: 1	*^cIqd* 4/7–8
22:7–24:1	*Anbā'* 79–82
24: 9–25: 5	Ḥuṣrī, *Zahr* 1/101
28: 11–29: 4	*Wafayāt* 2/500–501
33: 16–34: 19	*^cIqd* 2/111–112
36: 16–37: 11	*Murūǧ* 3/Nr. 1824–1826
38: 1–40: 2	*Murūǧ* 3/Nr. 1878–1881
40: 8–40: 20	Ibn Ḥamdūn, *at-Taḏkira al-Ḥamdūnīya* 1/69
41: 2–41: 6	*Wafayāt* 2/460–461
41: 11–42: 13	*Wafayāt* 2/503–504
42: 20–44: 12	*^cIqd* 2/119–120 (unterschiedlicher Wortlaut im *^cIqd*)
47: 9–47: 13	*Tārīḫ aṭ-Ṭabarī (Annales)* 2/198–199
47: 20–48: 19	Ṭabarī, *Annales* 2/200–201, 203; Ibn al-Aṯīr, *Kāmil* 4/7, 9
48: 21–50: 16	*Murūǧ* 3/Nr. 1832–1838
50: 21–51: 9	Ṭabarī, *Annales* 2/204; *Kāmil* 4/10
51: Randglosse	*Kāmil* 4/8
52:2–53:21	*Anbā'* 104–106
62: 13–62: 20	Ṭabarī, *Annales* 2/376–377 (*ḥawādiṯ* 61)
63: 14–63: 18	*Murūǧ* 3/Nr. 1920
65: 12–65: 14	*Laṭā'if* 145
66: 1–67: 8	*Aġānī* 1/21–22
67: 11–68: 11	*Ansāb* IV B/16–17 (als Quelle wird das *Kitāb at-Taḏkira* angegeben)
69: 14–69: 21	*Aġānī* 1/22–23
70: 1–71: 15	*Aġānī* 1/23–26
71: 17–73: 1	*Ansāb* IV B/30–33 (als Quelle wird das *Kitāb at-Taḏkira* angegeben)
73: 19–76: 3	*Ansāb* IV B/34–39
76: 10–76: 16	*Ansāb* IV B/40–41
80: 5–80: 7	*Wafayāt* 3/71
83:16–85:9	*Anbā'* 85–87

86: 3-86: 10	*Ansāb* V/190; *Kāmil* 4/143-144
88:10-89:6	*Anbā'* 107-109
90-91: 4	*Wafayāt* 3/258
92: 10-93: 3	*Aġānī* 9/324-345 (nur Teile unseres Textes wörtlich in den *Aġānī*)
93: 9-96: 4	*Aġānī* 1/14-20; 12/71-72
97: 5-101: 10	*Ansāb* V/214-219, 223, 228, 233-234 (nur Teile unseres Textes hier wörtlich)
101: 11-102: 21	*Ansāb* V/236-241
103: 1-103: 2	*Laṭā'if* 18
103: 5-104: 9	*Ansāb* V/241-244, 258-260
104: 17-107: 18	*Ansāb* V/255-257, 262-263, 265, 279, 282
108: 5-109: 16	*Aġānī* 1/11, 28-30
109: 19-111: 14	*Aġānī* 1/31-34
112: 2-116: 16	*Ansāb* V/332-337, 345, 347-348 (leichte Varianten)
119: 15-119: 21	Ibn al-Ǧauzī, *Kitāb al-Aḏkiyā'* 242-243
123: 3-123: 14	*Wafayāt* 2/12-13, 15
123: Randglosse	*Wafayāt* 3/15-16
124: 4-125: 1	*Ansāb* V/357-358, 360-361 (für diese Textstelle als Quelle das *Kitāb at-Taḏkira* angegeben)
125: 18-127: 17	*Ansāb* V/195, 364-369 (Varianten zu *Kanz*)
128: 7ff.	Ibn Biṭrīq, *Annales* 40 (mit Varianten)
128: 10-129: 2	*Aġānī* 3/277
131: 4f.	*Wafayāt* 3/255
131: 7-131: 13	*Ansāb* V/371, 377
131: 13-132: 5	*Wafayāt* 3/255-257
132: 13-143: 6	*Aġānī* 1/324-331, 333-335, 340, 342, 352, 354, 356-357, 359-360, 376-377
145: 10-145: 14	*Kāmil* 4/359 (mit Varianten)
146: 7-149: 11	*Wafayāt* 2/454-457
149:18-153:10	*Anbā'* 89-95
153:19-155:3	*Anbā'* 82-84
158: 4-159: 17	*Aġānī* 2/382-385
161: 1-161: 10	*Aġānī* 2/384-385
165: 7-166: 20	*Murūǧ* 3/Nr. 2117-2119
167: 9-173: 2	Ibn ᶜAsākir, *Madīnat Dimašq* 2/5-9, 14-16, 25, 31-36 (nur stellenweise wörtlich)
168: 12-169: 4	*Murūǧ* 3/Nr. 2115 (nur stellenweise wörtlich)
174: 7-179: 3	*Aġānī* 1/297-302, 309, 314-315
179: 4-180: 6	*Aġānī* 1/248-249, 251
180: 7-182: 12	*Aġānī* 1/258-259, 261-266

182: 21–185: 5	*Aġānī* 1/278–281
185: 11–186: 20	*Aġānī* 1/290–292
185: 13–189: 2	*Aġānī* 1/112; 2/395–396, 398; 8/102
189: 11–198: 14	*Aġānī* 1/61–62, 64–66, 69, 71–74, 94–95, 98–100, 102–104, 114, 118–120, 134–135
199: 5–207: 8	*Aġānī* 1/174–177, 180–182, 190–197, 199–201, 203, 207, 211–212
207: 15–213: 4	*Aġānī* 1/76–77, 211–214
217: 20–218: 10	*Wafayāt* 6/309–310
219: 3–219: 15	*Laṭā'if* 112–114
220: 12–220: 21	*Laṭā'if* 111 f.
227: 20–231: 8	*Wafayāt* 1/430–434
233: 18–234: 6	*Wafayāt* 3/383–384
235:4–239:21	*Anbā'* 124–133
240: 12–240: 21	*Aġānī* 1/215–216
241: 1–243: 6	*Aġānī* 2/359–361
243: 7–243: 16	*Aġānī* 1/403–404
244: 2–246: 8	*Aġānī* 1/383–387
246: 9–246: 21	*Aġānī* 1/378, 382
248: 19–249: 21	*Aġānī* 2/355–356
250: 12–252: 2	*Aġānī* 1/36–40
252: 8–252: 18	*Aġānī* 1/11, 45–46
254: 8–257: 8	*Aġānī* 1/48–52
257: 15–258: 8	*Aġānī* 1/292, 294–295
258: 14–260: 10	*Aġānī* 1/295–297
261: 1–262: 3	*ᶜIqd* 1/167–172
263: 12–264: 4	*Aġānī* 3/27–28; 4/219–223
265: 10–265: 18	*Aġānī* 3/30–31
266: 4–267: 11	*Aġānī* 3/31–33
267: 18–269: Randglosse	*Aġānī* 3/33–36
274: 14–275: 17	*Murūǧ* 4/Nr. 2244
279: 17–279: 20	*Laṭā'if* 43 f.
281: 18–283: 1	*Wafayāt* 3/149–151
283: 12–286: 6	*Wafayāt* 3/145–149, 152
286: 13–286: 18	*Laṭā'if* 87
293: 2–294: 12	al-Qāḍī Ibn Ṣāᶜid, *Ṭabaqāt* 62–63 (Unterschiede im Wortlaut)
294: 13–295: 4	*Ṭabaqāt* 63–64
301: 11–301: 18	Nuwairī, *Nihāya* 23/358–359
303: 18–304: 5	Ibn Qūṭīya, *Tārīḫ iftitāḥ al-Andalus* 86–87

305: 9–305: 14	*Nihāya* 23/396
306: 2–307: 14	*Nihāya* 23/397–399
308: 10–308: 18	*Nihāya* 23/397–399
309: 2–310: 6	*Nihāya* 23/400–402
310: 10–310: 15	*Nihāya* 23/402
311: 2–311: 20	*Nihāya* 23/402–403, 406
313: 10–314: 5	*Nihāya* 23/404–406
314: 8–315: 3	*Nihāya* 23/406–407
316: 19–317: 3	*Nihāya* 23/419–420
318: 6–319: 4	*Nihāya* 23/425
319: 6–319: 12	*Nihāya* 23/426–428
322: 4–322: 10	*Nihāya* 23/430–431

Eine angemessene Bewertung der *Durra as-samīya* darf sich nicht auf die Ermittlung der von Ibn ad-Dawādārī benutzten Quellen beschränken. Zu ermitteln sind auch solche Werke, von denen in dem Buch keine Spuren zu entdecken sind, was natürlich nicht zu heißen braucht, sie seien dem Autor unbekannt gewesen. Das bezieht sich sowohl auf zeitgenössische als auch auf ältere historische und literarische Werke. Beginnen wir mit Ibn al-Aṯīr (st. 630/1233), der ja nicht gerade zu den frühen Autoren gehort, so fällt auf, daß sich zwar an einigen wenigen Stellen kurze beinahe wörtliche Zitate aus seinem Werk *al-Kāmil* finden, sich aber keine Hinweise dafür anführen lassen, daß er dieses Opus auch tatsächlich zu Rate gezogen hat. Ob er sich auf die *Ansāb al-ašrāf* unmittelbar gestützt hat, ist ebenfalls fraglich. Wenn auch längere Passagen des Werkes nachweisbar sind, so legen die Abweichungen doch eher die Vermutung einer mittelbaren Entlehnung nahe. Ibn ad-Dawādārī zitiert die *Ansāb* nie. Für in Frage kommende Stellen nennt er, wie bereits erwähnt (S. 11), das *Kitāb at-Taḏkira* Ibn Ḥamdūns einige Male. Möglicherweise bestehen zwischen den beiden Werken Zusammenhänge. Auch die meisten der heute bekannten mamlukischen Chronisten, soweit sie vor seiner Zeit geschrieben haben, scheint unser Verfasser nicht benutzt zu haben. Überhaupt führt er u. a. solche Werke an, die heute wenig oder gar nicht bekannt sind, so etwa das *Kitāb at-Taḏkira,* das *Kitāb ad-Duwal al-munqaṭiʿa,* al-Quḍāʿīs Chronik oder der *Tārīḫ al-Qairawān.* Das sind Werke, die bis auf den heutigen Tag weder vollständig ediert noch allgemein bekannt sind (zum *Tārīḫ al-Qairawān* siehe S. 9).

III INHALT

Eine ausführliche Untersuchung der Frage, welche Informationen Ibn ad-Dawādārī über die Zeit der Umayyaden liefert und inwieweit oder ob überhaupt sich dieser Band in der Thematik von anderen diese Epoche behandelnden Werken unterscheidet, sei es, daß es sich um mamlukische Geschichtswerke, sei es, daß es sich um vormamlukische Historien handelt, würde an dieser Stelle zu weit führen. Es mag daher mit einigen allgemeinen Feststellungen sein Bewenden haben.

Kanz ad-durar kommt der Form nach betrachtet einem Annalenwerk sehr nahe. Der vierte Band umfaßt die Jahre 42–132 H. Wie auch in den übrigen Teilen des Werkes folgen auf die das Jahr nennende Kapitelüberschrift die Angaben des Nilstandes (siehe S. 6). Danach folgt mehr oder weniger ausführlich die Nennung der in diesem Jahr amtierenden Chalifen, Herrscher, Statthalter und Richter, mit der einzigen Ausnahme des Jahres 81 H. Die Statthalter und Richter Ägyptens nennt Ibn ad-Dawādārī fast regelmäßig. Wie er uns selbst mitteilt (Jahr 112 H., Hs. S. 260: 16–21), erwähnt er in seiner Chronik nur die Statthalter Ägyptens jährlich. Nach seinen Worten würde die Aufzählung der Statthalter der übrigen Gebiete zu weit führen und vom Prinzip der kurzgefaßten Rede abweichen. Allerdings finden wir an einigen, wenn auch wenigen Stellen, eine Ausnahme von dieser Regel. Wie wir festgestellt haben, trifft dieses Prinzip auch auf die Kurzfassung zu.

An dieser Stelle werden häufig jeweils auch Ernennung, Absetzung und Tod eines Herrschers bzw. eines sonstigen Amtsinhabers vermerkt. Handelt es sich um einen Chalifen, werden zumeist auch das Datum der Machtübernahme, der Stammbaum, das Geburtsjahr und dergleichen mehr mitgeteilt. Bei einem Todesfall werden das Sterbedatum, die Begräbnisstätte oder der Ort des Ablebens und die Dauer des Chalifats erwähnt (über die *sīrat al-ḫulafā'* siehe Noth 1973, 37 f.). Im Todesjahr eines Chalifen werden auch seine Eigenschaften *(ṣifa)*, seine *ḥuǧǧāb*, *kuttāb* und *quḍāt* angeführt. Außerdem nennt der Verfasser auch die Inschrift des Siegelringes des Herrschers. Diese auch im dritten, fünften, sechsten und z. T. im siebten Band erwähnten Angaben bilden wertvolle Ergänzungen und Varianten zu entsprechenden Notizen in anderen Werken wie der Chronik al-Quḍāʿīs, dem *Mir'āt az-zamān*, an-Nuwairīs (st. 732/1331-2) *Nihāyat al-arab* (Bd. 20, 21) oder Björkmans (1928, 56 ff.) aus verschiedenen Quellen zusammengestellte Liste von Schreibern und Diwanchefs. Auffallend ist, daß ähnlich wie bei *Kanz* diese Notizen beim Obituarium eines Chalifen in an-Nuwairīs Werk vermerkt werden. Bei einem Vergleich des *Kanz* mit *Nihāyat al-arab* lassen sich Varianten feststellen, so gut wie identisch an einigen Stellen ist Quḍāʿīs Chronik und Nuwairīs Enzyklopädie. Da *Kanz* nur stellenweise mit *Nihāyat al-arab* übereinstimmt (siehe S. 15), dürften besagte Varian-

ten auf einem nicht genannten weiteren Werk beruhen Diese detaillierten Angaben über die Eigenschaften, das Personal bzw. die Inschriften der Siegelringe der Chalifen fehlen stets im *muḫtaṣar*. Es handelt sich hier offensichtlich um ein unterschiedliches Prinzip Ibn ad-Dawādārīs bei der Abfassung der Lang- und Kurzfassung. Das Urteil, daß „ein Prinzip des Autors bei der Niederschrift dieser Erzählelemente nicht festgestellt wurde" (GRAF 1990, 58), muß demnach also relativiert werden. Bereits HAARMANN vermerkte in seinen unveröffentlichten Aufzeichnungen über *Kanz ad-durar*, daß ein wesentlicher Unterschied zwischen der Lang- und Kurzfassung der Chronik in den ausführlichen Angaben über die Regierenden bestünde.

Nach diesen Informationen folgen der Bericht von aktuellen Ereignissen oder Passagen unterschiedlicher Prägung, übrigens nicht nur historischer, sondern auch literarischer.

Nach dem Kapitel über das Chalifat des letzten Umayyaden, Marwān b. Muḥammad, folgt die Schilderung über die *ǧazīrat al-Andalus*, ihre Grenzen, ihre alten Könige und die Eroberung von al-Andalus bis zur Zeit der Banū Umayya. Anschließend bringt Ibn ad-Dawādārī einen knappen Bericht über die Herrscher der Umayyaden in al-Andalus, angeführt von dem ersten Vertreter dieser Dynastie in Spanien, ᶜAbd ar-Raḥmān b. Muᶜāwiya (reg. 138/756-172/788), während der letzte Umayyade, der in dem Bericht erwähnt wird, Hišām b. Muḥammad b. ᶜAbd al-Malik al-Muᶜtadd billāh (reg. 420/1029-422/1031) ist. Als Quelle nennt unser Autor an einigen Stellen das *Kitāb ad-Duwal al-munqaṭiᶜa*. Verfasser dieses Werkes ist Ibn Ẓāfir. Wie H. R. SINGER mitteilt, stellt dieser Text einen anderen Traditionsstrang dar als die bereits bekannten Überlieferungen.

Den Abschluß des vorliegenden Bandes bildet ein Kapitel von Gedichten, verfaßt von zahlreichen zeitgenössischen Poeten nach Art einer Chrestomathie.

Unbeachtet des annalistischen Charakters könnte der Leser bei der Lektüre unseres Bandes den Eindruck gewinnen, er habe eine *adab*-Anthologie vor sich, bei der die Jahresüberschriften und die stereotyp erwähnten Nilstandsangaben und Herrscherlisten nur ein annalengerechtes Gerüst bilden (vgl. HAARMANN 1970, 182). Diese Aussage wird bestätigt durch die Tatsache, daß sich Auszüge aus dem *Kitāb al-Aġānī* im Text finden, die nur kurz von der Überschrift eines neuen Jahres unterbrochen werden. Ein besonders markantes Beispiel bieten die Passagen über ᶜUmar b. Abī Rabīᶜa (Jahre 92–95 H.), in denen sich die Angaben über den Dichter über mehrere Jahresberichte erstrecken. Die Behandlung ᶜUmar b. Abī Rabīᶜas ist insofern von besonderem Interesse als, soweit sich feststellen ließ, eine Aufteilung sowohl biographischer Daten als auch einzelner Gedichte auf verschiedene Jahresberichte in anderen Geschichtswerken der Umayyadenzeit nicht zu finden ist, Ibn ad-Dawādārī insofern also eine gewisse literar-historische Originalität zu attestieren wäre.

Daneben werden aber auch häufig Ereignisse geschildert, die sich ebenso in al-Balāḏurīs *Ansāb al-ašrāf*, bei aṭ-Ṭabarī oder in Ibn al-Aṯīrs *al-Kāmil* finden. Es ist also durchaus nicht der Fall, daß Ibn ad-Dawādārī nur Auszüge aus *adab*-Werken zitiert. Vielmehr erwähnt unser Autor auch allgemein übliche politische Themen, wie wir sie aus den meisten klassischen Historien kennen, wie z. B. das Drama von Kerbelā', die Episode des sogenannten Gegenchalifen ᶜAbdallāh b. az-Zubair, die Ermordung Muḫtārs etc.

Übrigens findet man in diesem Band auch Wundergeschichten, Mirabilia und *malāḥim*. Ein Beispiel für letztere steht im Kapitel über das Chalifat Muᶜāwiya b. Abī Sufyāns (Hs. S. 3: 11ff.). Im Kapitel über al-Ḥaǧǧāǧ (Jahr 72 H., Hs. S. 116f.) wird von der wundersamen Jugend des Ḥaǧǧāǧ berichtet[1]. Teile dieser Erzählung finden wir in Ibn Ḫallikāns *Wafayāt* (Bd. 2/29–54). Im Zusammenhang mit dem Bericht über die Umayyadenmoschee von Damaskus (Jahr 88 H., Hs. S. 170: 1 ff.) werden auch die fünf Weltwunder aufgezählt. Eines davon ist eine Frau mit zwei Köpfen. Eine weitere wundersame Geschichte handelt von einer riesigen Maus, deren Äußeres drastisch beschrieben wird. Sie soll im Jahre 122 (Jahr 122 H., Hs. S. 270f.) zuerst im Gebiet von Qairawān, später auch in Ägypten aufgetaucht sein und eine große Seuche verursacht haben, wie uns der Verfasser des einstweilen verschollenen Werkes *Tārīḫ al-Qairawān* mitteilt. Interessant ist, daß Ibn ad-Dawādārī auch in diesem Band (Jahr 97 H., Hs. S. 216f.; siehe hier Tafel II, nach S. 41) einige, wenn auch kurze Passagen, aus dem sogenannten *„türkischen Buch"* zitiert. Dieses Werk ist von einem unbekannten Verfasser vermutlich im 13. Jahrhundert kompiliert worden. Daraus zitiert Ibn ad-Dawādārī längere Textstellen im siebten Teil von *Kanz ad-durar* und in der Epitome *Durar at-tīǧān*. Der Inhalt dieser Passagen ist eine zweigeteilte türkisch-mongolische Stammessage (Literatur dazu siehe GRAF 1990, Index). Wie es in unserem Text heißt, sollen im Jahr 97 H. in Buḫārā riesige Wesen am Himmel erschienen sein. Eines von ihnen habe die Menschen aufgefordert, sich ein warnendes Beispiel an den Himmelsbewohnern zu nehmen. Diesen Bericht erwähnt, so unser Verfasser, der Arzt Ǧibrīl b. Buḫtīšūᶜ (siehe GRAF 1990, Index).

Anekdoten und Textstücke, die in einem *adab*-Werk aufgezeichnet sein könnten, besitzt unsere Chronik zur Genüge: So zwei Tierfabeln, die wir auch in Ibn al-Ǧauzīs *Kitāb al-Aḏkiyā'* finden (Jahr 72 H., Hs. S. 119), oder die Diskussion zwischen dem Abbasiden al-Muᶜtaṣim billāh b. ar-Rašīd und dem Vorsteher eines byzantinischen Klosters um das wundertätige Hemd *(qamīṣ)* des frommen Chalifen ᶜUmar b. ᶜAbd al-ᶜAzīz und schließlich die geistreiche Antwort des *kabīr* (Jahr 100 H., Hs. S. 231 f.).

[1] Auf diese Textstelle machte bereits HAARMANN, „Altun Ḫān", 34 Anm. 166, aufmerksam.

Häufig ließen sich die Anekdoten und Biographien in Ibn Ḫallikāns *Wafayāt* ermitteln, so einige Notizen aus der Vita des Gelehrten aš-Šaᶜbī (st. 103/721) im Jahresbericht 72 (Hs. S. 123: Randglosse) oder Mitteilungen aus dem Leben Abū Muslims (Jahr 130 H., Hs. S. 283–286).

Wichtig ist hier auch die Erwähnung der zahlreichen Gedichte in unserem Band. Besonders interessant ist eine ᶜAmr b. al-ᶜĀṣ zugeschriebene und an Muᶜāwiya b. Abī Sufyān gerichtete volkstümliche Kasside (Jahr 42 H., Hs. S. 12–14), die Ibn ad-Dawādārī als *„al-Ǧulǧūla"*[1] bezeichnet. Dabei handelt es sich um die bei SEZGIN (*GAS II*, 284) erwähnte Lāmīya ᶜAmrs, wie sich durch einen Vergleich unseres Gedichtes mit Berliner Handschriften (AHLWARDT Nr. 7516, 8288, 8285) feststellen ließ. Ob Aḥmad TAIMŪRS Werk[2] diese Verse enthält, ließ sich nicht ermitteln, da uns das Buch leider nicht zugänglich war. Die erwähnten Berliner Handschriften, die z. T. stark voneinander abweichen, wurden in der vorliegenden Edition versuchsweise herangezogen, führten aber nicht in jedem Fall zu befriedigenden Ergebnissen.

Da Ibn ad-Dawādārīs Opus ein Geschichtswerk, eine Weltchronik, nach seinem eigenen Selbstverständnis sein will (RADTKE 1982, 2), schien es sich zu empfehlen, seine Weltgeschichte auch mit anderen historischen Werken zu vergleichen (vgl. S. 5 f.). Dabei handelt es sich sowohl um vormamlukische Werke – z. B.: al-Balāḏurī (st. 279/892): *Ansāb al-ašrāf;* ad-Dīnawarī (st. 281 o. 282/894–5 o. vor 290/902–3): *al-Aḫbār aṭ-ṭiwāl;* aṭ-Ṭabarī (st. 310/923): *Annales;* Ibn al-Aṯīr (st. 630/1233): *al-Kāmil* – als auch historische Werke aus der Mamlukenzeit – z. B.: an-Nuwairī (st. 732/1331-2): *Nihāyat al-arab;* aḏ-Ḏahabī (st. 748/1348 o. 753/1352-3): *Tārīḫ al-Islām;* Ibn Kaṯīr (st. 774/1373): *al-Bidāya wan-nihāya;* Ibn Taġrībirdī (st. 874/1470): *an-Nuǧūm az-zāhira* – Keines dieser Werke enthält, soweit sich feststellen ließ, die für den vorliegenden Band von *Kanz* spezifische Kombination von unterschiedlichen Quellen, Formen, Stilelementen und Themen. Auf weitere Probleme der Textproduktionsforschung, insbesondere die von HAARMANN (1970, 159–83; 1982, 206; weitere Literatur bei GRAF 1990, 6, 32 f.), RADTKE (1982, 23–7; 1988, 215 f.; 1990, 44–52) und LANGNER (1983, 10–4, 127 ff.) verfochtene Kontroverse soll hier nicht eingegangen werden.

[1] Bei AHLWARDT 1894, 1895: *„al-Ǧulǧulīya"*.

[2] *ᶜAlī b. Abī Ṭālib: Šiᶜruhū wa-adabuhū.* Kairo 1959. Zitiert in *GAS II*, 278, 284.

IV EDITIONSMETHODE

Die Sprache des vorliegenden Bandes weicht in erheblichem Umfang von den Regeln der *ʿarabīya*[1] ab und weist eine Reihe charakteristischer Merkmale in Orthographie, Phonologie, Morphologie und Syntax auf, die man auch in den übrigen Teilen von *Kanz* (ROEMER 1960, 21–4; HAARMANN 1970, 175–81; 1971, 33–8) und in anderen Werken (ZETTERSTÉEN 1919, 1–33; HARTMANN 1926, 105 Anm. 2; BRINNER 1963, XIX–XXV; FISCHER 1965/66, 515; SCHMIDT-DUMONT 1970, 18–24; SCHÄFER 1971, 111–5; KORTANTAMER 1973, 42–6; ELHAM 1977, 80–2) der Mamlukenzeit findet. Solche Sprachelemente kommen jedoch bereits in der klassischen Zeit vor (ROEMER 1960, 21 f.; HAARMANN 1971, 34 f.).

Da die Sprache Ibn ad-Dawādārīs also schon Gegenstand früherer Untersuchungen war, brauchen diese sprachlichen Eigentümlichkeiten hier nicht näher behandelt zu werden. Da es sich bei der Handschrift des *Kanz* um ein Autograph handelt und dazu noch um ein interessantes Sprachdenkmal der Mamlukenzeit, schien es angezeigt, den arabischen Text im allgemeinen so wiederzugeben, wie er sich in der Handschrift findet, Korrekturen und Konjekturen jedoch in den Apparatus criticus zu verweisen. In dem Bestreben, diesen Apparat möglichst knapp zu halten, wurde auf die Registrierung ständig wiederkehrender Inkonsequenzen meist verzichtet.

Da Ibn ad-Dawādārī umfangreiche Passagen seines Textes aus klassischen Werken wie den *Aġānī* des Abū l-Faraǧ al-Iṣfahānī entnommen hat, war es angebracht – auch für das Verständnis der zahlreichen Gedichte im Text – in einige orthographische Besonderheiten des Manuskriptes einzugreifen: Typische Merkmale in der Orthographie wie der fast immer fehlende diakritische Punkt des *ḏāl*, die fast nie gesetzten Punkte des *tāʾ marbūṭa* sowie das fast immer fehlende Hamza-Zeichen wurden stillschweigend ergänzt. Von der Rückverwandlung des *taḫfīf* in die klassische Form wurde abgesehen. Nur bei erschwertem Textverständnis und auch im Falle eines falschen Trägervokals des Hamza haben wir die „korrekte" Form im Apparat angegeben. Ein ähnliches Vorhaben war beim Wechsel von *ẓāʾ* zu *ḍād* sowie von *ṯāʾ* zu *tāʾ* und umgekehrt am Platze. Ebenso wurde die Verwechslung von *alif mamdūda* und *alif maqṣūra* im Apparat richtiggestellt. Gewöhnlich im Apparat verbessert wurde das Wort *ibn*, das bezüglich des *alif* eine nicht immer „korrekte" Orthographie innerhalb und außerhalb der genealogischen Reihe aufweist, nicht korrigiert dagegen der „falsche" Gebrauch des Zahlwortes sowie der Rektion des folgenden Nomens. Außerdem ließen wir Defektivschreibung von Eigennamen (z. B.:

---

[1] Zur Hoch- und Vulgärsprache siehe FÜCK 1950.

Mu^cawiya statt Mu^cāwiya; Hs. S. 86: 21: Abū l-Qasim anstatt Abū l-Qāsim; Hs. S. 95: 4: al-Ḥariṯ für al-Ḥāriṯ) ohne Hinweis im Text stehen.

Im übrigen wurden, jedenfalls bei erschwertem Textverständnis, in de Regel alle übrigen orthographischen und phonologischen sowie morphologischen Besonderheiten des Textes verbessert. Syntaktische Abweichungen von der *ᶜarabīya* (z.B. Verwechslung von Nominativ und Subjektsakkusativ, Nichtkongruenz des Prädikates mit dem folgenden Subjekt im Verbalsatz) wurden nur bei erschwertem Textverständnis im Apparat richtiggestellt.

Die bisweilen fehlenden oder falsch gesetzten diakritischen Zeichen wurden gewöhnlich im Ṣulb ohne besonderen Hinweis im Apparatus criticus korrigiert. Eigennamen, die sich von der Parallelquelle nur durch einen Buchstaben unterscheiden (z.B. Ḥasan und Ḥusain, ᶜUmar und ᶜAmr) wurden in der Regel entsprechend der Parallelquelle im Apparat verbessert.

Der edierte Text wurde in Abschnitte eingeteilt, soweit solche nicht schon in der Handschrift vorhanden waren. Die Kapitelüberschriften stammen aus der Handschrift, die Interpunktionszeichen sind Zutaten der Herausgeber. Es wurde im allgemeinen darauf verzichtet, die in der Handschrift bisweilen falsch gesetzten Vokalisationszeichen, *tašdīd* und Nunationen in der Edition wiederzugeben. Die Vokalisationszeichen im Text entstammen in den meisten Fällen den Parallelquellen. Unleserliche Textstellen, sei es durch eine schadhafte Stelle in der Handschrift, sei es durch eine schlechte photographische Wiedergabe des Manuskriptes bedingt, wurden durch drei Punkte ... gekennzeichnet. Allerdings konnten einige dieser fehlenden Textstellen durch analoge Passagen in Parallelquellen ergänzt werden. War dies nicht der Fall, wurde im Apparatus criticus die Anzahl der nicht leserlichen Wörter angegeben.

Auf den Apparatus criticus folgt, durch einen waagrechten Strich abgeteilt, erforderlichenfalls ein Testimonienapparat. Hier wurden Belegstellen von dritten Autoren und Quellen angegeben. Auch bedeutsame Varianten fanden hier ihren Platz.

Es wurde gewöhnlich darauf verzichtet, den in unserem Text im Vergleich zu den Parallelquellen oftmals stark gekürzten Isnād im Apparat zu ergänzen. Dies gilt auch für Ausdrücke wie *„qāla"* oder *„qad taqaddama"* (meint häufig einen früher schon einmal erwähnten Sachverhalt), die in unserem Text häufig ohne weitere Angabe stehen und sich auf den von Ibn ad-Dawādārī an dieser Stelle nicht näher genannten Erzähler eines bestimmten Ereignisses oder auf die von unserem Autor gekürzt wiedergegebenen Quellenzitate beziehen. Ein *„qultu"* im Text braucht nicht, wie bereits festgestellt wurde (Radtke 1982, 9), von Ibn ad-Dawādārī zu stammen, sondern kann sich auch auf den Autor seiner Quelle beziehen.

Soweit im Testimonienapparat in Auszügen Passagen aus Parallelquellen zitiert wurden, ist das durch drei Punkte gekennzeichnet. Auf die häufig um-

fangreichen Anmerkungen in den angeführten Quellen, insbesondere im *Kitāb al-Aġānī* wurde nur kurz im Apparat hingewiesen, auf Zitate verzichtet. Der Leser sei somit auf die Lektüre dieser Quellen verwiesen.



V BIBLIOGRAPHIE

al-Aġānī, s. Abū l-Faraǧ al-Iṣfahānī.
Aḫbār maǧmūʿa, s. E. LAFUENTE Y ALCÁNTARA.
al-Aḫbār aṭ-ṭiwāl, s. ad-Dīnawarī.
al-Aʿlām, s. AZ-ZIRIKLĪ.
Aʿlām an-nisāʾ, s. KAḤḤĀLA.
al-Amālī, s. al-Qālī.
Amālī al-Murtaḍā, s. al-Murtaḍā.
Anbāʾ nuǧabāʾ al-abnāʾ, s. Ibn Ẓafar.
Ansāb al-ašrāf, s. al-Balāḏurī.

al-Bayān, s. al-Ǧāḥiẓ.
al-Bayān al-muġrib, s. Ibn ʿIḏārī.
al-Bidāya, s. Ibn Kaṯīr.

Durar at-tīǧān, s. Ibn ad-Dawādārī.

EI = *Enzyklopaedie des Islam*, 1. Auflage, Leiden–Leipzig 1913 ff.
EI (2) = *The Encyclopedia of Islam*. New Edition, Leiden–London 1960 ff.

Fawāt al-wafayāt, s. al-Kutubī.
Futūḥ al-buldān, s. al-Balāḏurī.

GAL = *Geschichte der arabischen Literatur*, s. C. BROCKELMANN.
Ǧamharat ansāb al-ʿArab, s. Ibn Ḥazm.
GAS = *Geschichte des arabischen Schrifttums*, s. F. SEZGIN.

al-Ḥamāsa aš-šaǧarīya, s. Ibn aš-Šaǧarī.
Ḥilyat al-auliyāʾ, s. Abū Nuʿaim.
Ḥilyat al-fursān, s. Ibn Huḏail.
al-Huḏalīyūn, s. *Dīwān al-Huḏalīyīn*.
Ḥukām Miṣr, s. F. WÜSTENFELD *(Statthalter)*.

al-Imāma, s. Ibn Qutaiba.
al-ʿIqd al-farīd, s. Ibn ʿAbd Rabbih.
al-ʿIqd aṯ-ṯamīn, s. W. AHLWARDT.
al-Iršād, s. al-Mufīd.
al-Iṣāba, s. Ibn Ḥaǧar al-ʿAsqalānī.
Iṣlāḥ al-manṭiq, s. Ibn as-Sikkīt.

JRAS = *Journal of the Royal Asiatic Society*.

al-Kāmil, s. Ibn al-Aṯīr.
Kanz ad-durar, s. Ibn ad-Dawādārī.
Kitāb al-Aḏkiyāʾ, s. Ibn al-Ǧauzī.
Kitāb Aḫbār Makka, s. al-Azraqī.

Kitāb al-Ansāb, s. É. de ZAMBAUR *(Manuel).*
Kitāb Banī Umayya, s. G. ROTTER *(Umayyaden).*
Kitāb al-^{c}Ibar, s. Ibn Ḫaldūn.
Kitāb al-I^{c}lām, s. Quṭb ad-dīn an-Nahrawālī.
Kitāb al-Kāmil, s. al-Mubarrad.
Kitāb aš-Ši^{c}r, s. Ibn Qutaiba.
Kitāb al-Wulāt, s. al-Kindī.

Laṭā'if al-ma^{c}ārif, s. aṯ-Ṯa^{c}ālibī.
Lawā'iḥ, s. *Wüstenfeld-Mahlersche Vergleichungstabellen.*
Lisān al-^{c}arab, s. Ibn Manẓūr.

Ma^{c}āhid at-tanṣīṣ, s. ^{c}Abd ar-Raḥīm b. ^{c}Abd ar-Raḥmān al-^{c}Abbāsī.
al-Ma^{c}ārif, s. Ibn Qutaiba.
Madīnat Dimašq, s. Ibn ^{c}Asākir.
Maǧma^{c} al-amṯāl, s. al-Maidānī.
Maqālāt, s. W. BJÖRKMAN *(Beiträge).*
Marāṣid al-iṭṭilā^{c}, s. Yāqūt.
Mir'āt az-zamān, s. Sibṭ b. al-Ǧauzī.
Mu^{c}ǧam al-buldān, s. Yāqūt.
al-Mu^{c}ǧam al-mufahras, s. A. J. WENSINCK.
Mu^{c}ǧam qabā'il al-^{c}arab, s. KAḤḤĀLA.
Mu^{c}ǧam aš-šu^{c}arā', s. al-Marzubānī.
al-Mu^{c}ǧib, s. ^{c}Abd al-Wāḥid al-Marrākušī.
al-Muġrib, s. Ibn Sa^{c}īd.
al-Muḥabbar, s. Ibn Ḥabīb.
Murūǧ aḏ-ḏahab, s. al-Mas^{c}ūdī.

Nafḥ aṭ-ṭīb, s. al-Maqqarī.
an-Naqā'iḍ, s. Abū ^{c}Ubaida.
Naqd aš-ši^{c}r, s. Qudāma b. Ǧa^{c}far.
Naṯr ad-durr, s. al-Ābī.
Nihāyat al-arab, s. an-Nuwairī.
an-Nuǧūm az-zāhira, s. Ibn Taġrībirdī.
Nuzhat al-muštāq, s. al-Idrīsī *(Description).*

Rasā'il al-Ǧāḥiẓ, s. al-Ǧāḥiẓ.
Rasā'il Ibn Ḥazm, s. Ibn Ḥazm.
ar-Rauḍ al-mi^{c}ṭār, s. Ibn ^{c}Abd al-Mun^{c}im al-Ḥimyarī.
Rāyāt al-mubarrizīn, s. E. G. GÓMEZ.
REI = *Revue des études islamiques.*
RIEI = *Revista del Instituto Egipcio de estudios islámicos en Madrid (Maǧallat al-ma^{c}had al-miṣrī lid-dirāsāt al-islāmīya fī Madrīd).*

Šarh aš'ār al-Huḏalīyīn, s. as-Sukkarī.
Šarh Dīwān al-Farazdaq, s. AṢ-ṢĀWĪ.
Šarh Dīwān Ğarīr, s. AṢ-ṢĀWĪ.
Šarh Dīwān Kuṯayyir ᶜAzza, s. H. PÉRÈS.
Šiᶜr al-ḫawāriğ, s. I. ᶜABBĀS.
Šiᶜr ar-Ramādī, s. M. ĞARRĀR.
as-Sīra an-nabawīya, s. Ibn Hišām.
Siyar aᶜlām an-nubalā', s. aḏ-Ḏahabī.

aṭ-Ṭabaqāt al-kubrā, s. Ibn Saᶜd.
Ṭabaqāt al-umam, s. Ibn Ṣāᶜid.
at-Taḏkira al-Ḥamdūnīya, s. Ibn Ḥamdūn.
Tahḏīb at-tahḏīb, s. Ibn Ḥağar al-ᶜAsqalānī.
Tārīḫ Abī l-Fidā', s. Abū l-Fidā'.
Tārīḫ Abī Nuᶜaim, s. Abū Nuᶜaim *(Ḏikr aḫbār Iṣbahān).*
Tārīḫ Ibn Biṭrīq, s. Ibn Biṭrīq.
Tārīḫ iftitāḥ al-Andalus, s. Ibn Qūṭīya.
Tārīḫ Isbāniyā al-islāmīya, s. É. LÉVI-PROVENÇAL.
Tārīḫ Iṣfahān, s. Abū Nuᶜaim *(Ḏikr aḫbār Iṣbahān).*
at-Tārīḫ al-islāmī fīl-Andalus, s. W. HOENERBACH.
Tārīḫ al-Quḍāᶜī, s. al-Quḍāᶜī.
Tārīḫ aṭ-Ṭabarī, s. aṭ-Ṭabarī *(Annales).*
Tārīḫ aṭ-Ṭabarī (Kitāb al-Fahāris), s. M. J. de GOEJE.
Tārīḫ at-turāṯ al-ᶜarabī (bil-Almānīya), s. F. SEZGIN.
Tārīḫ ᶜulamā' al-Andalus, s. Ibn al-Faraḍī.
Tārīḫ al-Yaᶜqūbī, s. al-Yaᶜqūbī.
Tawārīḫ Madīnat Makka, s. F. WÜSTENFELD *(Chroniken).*

Wafayāt al-aᶜyān, s. Ibn Ḫallikān.
al-Wāfī, s. aṣ-Ṣafadī.
WdO = Welt des Orients.

Yatīmat ad-dahr, s. aṯ-Ṯaᶜālibī.

Zahr al-ādāb, s. al-Ḥuṣrī.

ᶜABBĀS, Iḥsān. *Šiᶜr al-ḫawāriğ.* Beirut: Dār aṯ-ṯaqāfa, o. J.

al-ᶜAbbās b. al-Aḥnaf. *Dīwān al-ᶜAbbās b. al-Aḥnaf,* hrsg. Karam AL-BUSTĀNĪ. Beirut 1385/1965.

ᶜAbd ar-Raḥīm b. ᶜAbd ar-Raḥmān b. Aḥmad al-ᶜAbbāsī. *Kitāb Šarḥ šawāhid at-talḫīṣ* (genannt) *Maᶜāhid at-tanṣīṣ.* Kairo: Dār aṭ-ṭibāᶜa al-miṣrīya 1274/1857.

ᶜAbd al-Wāḥid al-Marrākušī. *Kitāb al-Muᶜğib fī talḫīṣ aḫbār al-Maġrib,* ed. Muḥammad Saᶜīd AL-ᶜURYĀN. Kairo 1383/1963.

al-Ābī, Abū Sa^{c}d Manṣūr b. al-Ḥusain. *Naṯr ad-durr.* 6 Teile. Teile 1–4, hrsg. Muḥammad ^{c}Alī QURNA. Kairo 1980, 1981, 1983, 1985. Teil 5, Muḥammad Ibrāhīm ^{c}ABD AR-RAḤMĀN 1987. Teil 6, 1, Sayyida Ḥāmid ^{c}ABD AL-^{c}ĀL. Kairo 1989. Teil 6,2, Sayyida Ḥāmid ^{c}ABD AL-^{c}AL. Kairo 1991. Teil 7, Munīr M. AL-MADANĪ. Kairo 1990.

Abū l-Aswad ad-Du'alī. *Dīwān Abī l-Aswad ad-Du'alī,* hrsg. ^{c}Abd al-Karīm AD-DUĠAILĪ. Bagdad 1373/1954.

Abū l-Faraǧ al-Iṣfahānī. *Kitāb al-Aġānī.* Dār al-kutub al-miṣrīya. Qism al-adabī. Bde 1–16: Kairo 1345/1927–1381/1961. Bde 17–24: I^{c}dād laǧnat našr *Kitāb al-Aġānī* bi-išrāf Muḥammad Abū l-Faḍl IBRĀHĪM, an-nāšir: al-Hai'a al-miṣrīya al-^{c}āmma lit-ta'līf wan-našr [verschiedene Herausgeber]. Kairo 1389/1970–1394/1974.

Abū l-Fidā', al-Malik al-Mu'ayyad. *Tārīḫ Abī l-Fidā'.* 4 Teile in 1 Bd. Istanbul: Muḥammad Efendi AL-MUṮANNĀ 1286.

Abū Nu^{c}aim al-Iṣfahānī, Aḥmad. *Ḏikr aḫbār Iṣbahān: Geschichte Iṣbahāns.* Nach der Leidener Handschrift herausgegeben, ed. Sven DEDERING, 2 Bde. Leiden 1931, 1934.

Ḥilyat al-auliyā' wa-ṭabaqāt al-aṣfiyā'. 10 Bde. Beirut: Dār al-kitāb al-^{c}arabīya 1387/1967 (Nachdruck).

Abū ^{c}Ubaida Ma^{c}mar b. Muṯannā at-Taimī. *an-Naqā'iḍ baina Ǧarīr wal-Farazdaq,* ed. Muḥammad Ismā^{c}īl ^{c}Abdallāh AṢ-ṢĀWĪ, 2 Teile in 1 Bd. Kairo 1313/1935.

AHLWARDT, W. *The Divans of the six ancient Arabic Poets Ennābiga, 'Antara, Tharafa, Zuhair, 'Alqama und Imruulqais, chiefly according to the MSS. of Paris, Gotha, and Leyden; and the Collection of their Fragments with a List of the various Readings of the Text* (Arab. Nebentitel). London 1870.

Verzeichnis der arabischen Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Bde 1–10. Berlin 1887–99.

Hs. Nr. 7516 (die Hs. AHLWARDT Nr. 8288 ist nach Auskunft der Berliner Bibliotheksverwaltung identisch mit der hier aufgeführten), Hs. Nr. 8285: *Verzeichnis der arabischen Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin.* Bd. 6, 7, 1894, 1895.

al-Aḫṭal. *Ši^{c}r al-Aḫṭal,* hrsg. A. ṢALHĀNĪ. Beirut 1891–92, nebst *Mulḥaq* 1909, *Ḏail* 1925.

al-Aḥwaṣ al-Anṣārī, s. ^{c}Ā. S. ǦAMĀL, s. I. AS-SĀMARRĀ'Ī.

AKTEPE, Münir. „Maḥmūd I", *EI (2) VI,* 55–8.

AMEDROZ, H. F. „Tales of official Life from the ‚Tadhkira' of Ibn Hamdūn, etc.", *JRAS* 1908, 409–70.

^{c}Amr b. al-^{c}Ās, s. W. AHLWARDT.

^{c}Antara b. Šaddād. *Dīwān ^{c}Antara b. Šaddād,* hrsg. Muḥammad MAḤMŪD.

Kairo o. J.
ᶜARAFAT, W. „Ḥassān b. Thābit", *EI (2) III*, 271–3.
al-Aᶜšā, Maimūn b. Qais. *Dīwān al-Aᶜšā*. Beirut: Dār Ṣādir 1966.
ᶜĀŠŪR, Saᶜīd ᶜAbd al-Fattāḥ. *Die Chronik des Ibn ad-Dawādārī. Siebter Teil. Der Bericht über die Ayyubiden*, s. Ibn ad-Dawādārī.
al-Azraqī, Abū l-Walīd Muḥammad b. ᶜAbdallāh. *Kitāb Aḫbār Makka*, s. F. WÜSTENFELD *(Chroniken)*.

al-Balāḏurī, Abū l-ᶜAbbās Aḥmad. *Ansāb al-ašrāf*. 1. Teil, ed. Muḥammad ḤAMĪDULLĀH. Kairo 1959. Teil 3, hrsg. ᶜAbd al-ᶜAzīz AD-DŪRĪ. Wiesbaden 1978. Bd. IV A und IV B, ed. Max SCHLOESINGER. Bd. V, ed. S. D. F. GOITEIN. Jerusalem 1936, 1938.
Kitāb Futūḥ al-buldān, ed. Ṣalāḥ ad-dīn AL-MUNAĞĞID. Kairo 1956.
BJÖRKMAN, Walther. *Beiträge zur Geschichte der Staatskanzlei im islamischen Ägypten*. Hamburg 1928 (= *Maqālāt*).
BLACHÈRE, R., s. Ṣâᶜid al-Andalusī.
BOSWORTH, C. E. *The Book of Curious and Entertaining Information: The Laṭā'if al-maᶜārif of Thaᶜālibī*. Edinburgh 1968.
„Marwān I b. al-Ḥakam", *EI (2) VI*, 621–3.
BRINNER, William M. *A Chronicle of Damascus, 1389–1397 by Muḥammad ibn Ṣaṣrā*. Volume I: *The English Translation*. Berkeley/Los Angeles 1963.
BROCKELMANN, Carl. *Geschichte der arabischen Litteratur, zweite den Supplementbänden angepaßte Auflage und Supplementbände I–III*. Leiden 1937–49 (*GAL* bzw. *S*).

CAHEN, Claude. [Besprechung der Ausgabe des sechsten Bandes der Chronik Ibn ad-Dawādārīs], *Arabica* 9 (1962), 100f.
„Les chroniques arabes concernant la Syrie, l'Égypte et la Mésopotamie de la conquête arabe à la conquête ottomane dans les bibliothèques d'Istanbul", *REI* 10 (1936), 335–58.
„Ibn al-Djawzī", *EI (2) III*, 752f.
CREMONESI, V. „Ibrāhīm b. al-Walīd", *EI (2) III*, 990.

aḏ-Ḏahabī, Šams ad-dīn Muḥammad. *Siyar aᶜlām an-nubalā'*, hrsg. Šuᶜaib AL-ARNA'ŪṬ, Ḥusain AL-ASAD u. a. Versch. Aufl. Vol. 1–23. Beirut 1402/1982–1405/1985.
Tārīḫ al-Islām wa-ṭabaqāt al-mašāhīr wal-aᶜlām. 6 Teile in 3 Bänden. Kairo: Maktabat al-quds 1367/1947ff.
DIETERICH, A. „Ḥadjdjādj b. Yūsuf", *EI (2) III*, 39–43.
ad-Dīnawarī, Abū Ḥanīfa. *al-Aḫbār aṭ-ṭiwāl*, edd. ᶜAbd al-Munᶜim ᶜĀMIR u. Ğamāl ad-dīn AŠ-ŠAYYĀL. Kairo 1960.

Dīwān al-Huḏalīyīn. Bde I–III. Kairo: Dār al-kutub 1945, 1948, 1950 (Nachdruck 1965).

Ḏū r-Rumma, Ġailān b. ᶜUqba. *The Dîwân of Ghailân ibn ᶜUqbah known as Dhu' r-Rummah,* edited by Carlile Henry Hayes MACARTNEY. Cambridge 1919 (nicht gekennzeichneter Nachdruck).

ELHAM, Shah Morad. *Kitbuġā und Lāǧīn, Studien zur Mamluken-Geschichte nach Baibars al-Manṣūrī und an-Nuwairī.* Islamkundliche Untersuchungen, Bd. 46. Freiburg 1977.

ELISSÉEFF, Nikita. *La Description de Damas d'Ibn ᶜAsākir (Historien mort à Damas en 571/1176).* Damaskus 1959.

Eutychius patriarcha Alexandrinus. *Annales,* ed. Louis CHEIKHO, 2 Bde. (*Corpus scriptorum christianorum Orientalium.* 50.51 = *scriptores Arabici.* Textus. III, 6.7). Beryti 1906–1909.

FISCHER, Wolfdietrich. [Besprechung J. BLAU: *The Importance of Middle Arabic Dialects for the History of Arabic*], *Oriens* 18/19 (1965/66), 515.

FÜCK, Johann. *Arabiya. Untersuchungen zur arabischen Sprach- und Stilgeschichte.* Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften 45/I. Berlin 1950.

GABRIELI, F. „Hishām", *EI (2) III,* 493–5.

al-Ǧāḥiẓ, Abū ᶜUṯmān ᶜAmr b. Baḥr. *al-Bayān wat-tabyīn* (mit Kommentar von) Ḥasan AS-SANDŪBĪ. 3 Teile in 1 Bd. Kairo 1351/1932.

Rasā'il al-Ǧāḥiẓ, ed. ᶜAbd as-Salām Muḥammad HĀRŪN, 2 Bde. Kairo 1384/1964.

ǦAMĀL, ᶜĀ. Sulaimān. *Šiᶜr al-Aḥwaṣ al-Anṣārī.* Gesammelt und herausgegeben [von ǦAMĀL]. Kairo 1970.

ǦAMĀL AD-DĪN, Muḥammad as-Saᶜīd. *Die Chronik des Ibn ad-Dawādārī. Dritter Teil. Der Bericht über den Propheten und die rechtgeleiteten Chalifen,* s. Ibn ad-Dawādārī.

Ǧamīl Buṯaina. *Dīwān Ǧamīl Buṯaina,* hrsg. Buṭrus BUSTĀNĪ. Beirut 1386/1966.

Ǧarīr b. ᶜAṭīya b. al-Ḫaṭafā. *Dīwān Ǧarīr.* Beirut: Dār Ṣādir-Dār Bairūt 1384/1964.

Ǧarīr, s. auch AṢ-ṢĀWĪ *(Šarḥ Dīwān Ǧarīr).*

ǦARRĀR, Māhir Z. *Šiᶜr ar-Ramādī, Yūsuf b. Hārūn. Šāᶜir al-Andalus fil-qarn ar-rābiᶜ al-hiǧrī* [Fragm.]. Beirut 1980.

GÄTJE, Helmut. *Grundriß der arabischen Philologie.* Bd. II: *Literaturwissenschaft.* Wiesbaden 1987

GIBB, H. A. R. „ᶜAbd Allāh b. al-Zubayr", *EI (2) I,* 54f.

„ᶜAbd al-Malik b. Marwān". *EI (2) I,* 76f.

GOEJE, M. J. de. *Annales quos scripsit Abu Djafar Mohammed ibn Djarir at-Tabari. Indices.* Lugduni Batavorum 1901 (= *Kitāb al-Fahāris*).

GÓMEZ, Emilio García. *El libro de las banderas de los campeones, de Ibn Saʿīd al-Magribī. Antología de poemas arábigo Andaluces,* editado por primera vez y traducida, con introducción, notas e índices. Madrid 1942 (= *Rāyāt al-mubarrizīn*).

GRAF, Gunhild. *Die Epitome der Universalchronik Ibn ad-Dawādārīs im Verhältnis zur Langfassung. Eine quellenkritische Studie zur Geschichte der ägyptischen Mamluken.* Islamkundliche Untersuchungen, Bd. 129. Berlin 1990.

GUEST, Rhuvon (Herausgeber). *The Governors and Judges of Egypt or Kitâb el 'Umarâ' (el Wulâh) wa Kitâb el Quḍâh of el Kindî* together with an Appendix derived mostly from Rafʿ el Iṣr by Ibn Ḥağar. Leiden, London 1912 (arab. Text Beirut 1908).

HAARMANN, Ulrich. „Alṭun Ḫān und Čingiz Ḫān bei den ägyptischen Mamluken", *Der Islam* 51 (1974), 1–36.

Die Chronik des Ibn ad-Dawādārī. Achter Teil. Der Bericht über die frühen Mamluken, s. Ibn ad-Dawādārī.

„Quellen zur Geschichte des islamischen Ägyptens", Sonderdruck aus den *Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts,* Abt. Kairo. Bd. 38. 1982, 201–10.

Quellenstudien zur frühen Mamlukenzeit. Islamkundliche Untersuchungen, Bd. 1. Freiburg 1970.

HALM, Heinz. „Al-Andalus und Gothica Sors", *Der Islam* 66 (1989), 252–63.

HARTMANN, Richard. *Das Tübinger Fragment der Chronik des Ibn Ṭūlūn.* Schriften der Königsberger Gelehrten Gesellschaft, 3. Jahr, Heft 2. Berlin 1926.

Ḥassān b. Ṯābit al-Anṣārī. *Dīwān Ḥassān b. Ṯābit al-Anṣārī.* Beirut: Dār Ṣādir-Dār Bairūt 1386/1966.

HAWTING, G. R.. „Marwān II b. Muḥammad", *EI (2) VI,* 623–5.

HOENERBACH, Wilhelm. *Islamische Geschichte Spaniens. Übersetzung der Aʿmāl al-aʿlām und ergänzender Texte.* Zürich, Stuttgart 1970 (= *at-Tārīḫ al-islāmī fil-Andalus*).

HUICI MIRANDA, A. „al-Ḥakam I", *EI (2) III,* 73f.

„al-Ḥakam II", *EI (2) III,* 74f.

Ḥumaid b. Ṯaur. *Dīwān Ḥumaid b. Ṯaur,* hrsg. ʿA. AL-MAIMANĪ. Kairo 1371/1951.

al-Ḥuṣrī, Abū Isḥāq Ibrāhīm b. ʿAlī. *Zahr al-ādāb wa-ṯamar al-albāb,* hrsg. Zakī MUBĀRAK. Verbesserte u. erweiterte Aufl. Muḥammad Muḥyī ad-dīn ʿABD AL-ḤAMĪD, 4 Teile. Beirut 1972.

Ibn ᶜAbd al-Munᶜim, s. E. LÉVI-PROVENÇAL.

Ibn ᶜAbd Rabbih. *al-ᶜIqd al-farīd,* edd. Aḥmad AMĪN, Aḥmad AZ-ZAIN, Ibrāhīm AL-ABYĀRĪ u. a. 7 Bde. Kairo 1368/1949–1384/1965.

Ibn ᶜAsākir, Abū l-Qāsim ᶜAlī. *Tārīḫ Madīnat Dimašq wa-ḏikr faḍlihā wa-tasmiyat man ḥallahā min al-amāṯil au iǧtāz bi-nawāḥīhā min wāridīhā wa-ahlihā.* 3 Bde. Bde 1–2, ed. Ṣalāḥ ad-dīn AL-MUNAĞĞID. Bd. 10, ed. Muḥammad Aḥmad DAHMĀN. Damaskus 1954–65.

Ibn al-Aṯīr, ᶜIzz ad-dīn. *al-Kāmil fit-tārīḫ,* ed. C. J. TORNBERG, 12 Bde u. 1 Bd. Indices. Beirut 1385/1965–1387/1967 (Nachdruck der Ausgabe Leiden 1867).

Ibn Biṭrīq, s. Eutychius patriarcha Alexandrinus.

Ibn ad-Dawādārī, Abū Bakr. *Durar at-tīǧān wa-ġurar tawārīḫ al-azmān.* Hs. Al Damad Ibrahim Paşa, Istanbul, Nr. 913.

Kanz ad-durar wa-ǧāmiᶜ al-ġurar. Al-ǧuz' al-awwal: Ad-Durrat al-ᶜulyā fī aḫbār bad' ad-dunyā, hrsg. von Bernd RADTKE, DAIK Quellen zur Geschichte des Islamischen Ägyptens, Bd. 1a. Kairo 1982.

Kanz ad-durar wa-ǧāmiᶜ al-ġurar. Al-ǧuz' aṯ-ṯānī: Ad-Durra al-yatīma fī aḫbār al-umam al-qadīma, hrsg. von Edward BADEEN, DAIK Quellen zur Geschichte des Islamischen Ägyptens, Bd. 1b. Beirut 1994.

Kanz ad-durar wa-ǧāmiᶜ al-ġurar. Al-ǧuz' aṯ-ṯāliṯ: Ad-Durr aṯ-ṯamīn fī aḫbār sayyid al-mursalīn wal-ḫulafā' ar-rāšidīn, hrsg. von Muḥammad as-Saᶜīd ǦAMĀL AD-DĪN, DAIK Quellen zur Geschichte des Islamischen Ägyptens, Bd. 1c. Kairo 1981.

Kanz ad-durar wa-ǧāmiᶜ al-ġurar. Ad-Durra as-samīya fī aḫbār ad-daula al-umawīya. Teil IV, Hs. Aya Sofya Nr. 3075.

Kanz ad-durar wa-ǧāmiᶜ al-ġurar. Al-ǧuz' al-ḫāmis: Ad-Durra as-sanīya fī aḫbār al-ᶜabbāsīya, hrsg. von Dorothea KRAWULSKY, DAIK Quellen zur Geschichte des Islamischen Ägyptens. Bd. 1e. Beirut 1992.

Kanz ad-durar wa-ǧāmiᶜ al-ġurar. Al-ǧuz' as-sādis: Ad-Durra al-muḍī'a fī aḫbār ad-daula al-fāṭimīya, hrsg. von Ṣalāḥ ad-dīn AL-MUNAĞĞID, DAIK Quellen zur Geschichte des Islamischen Ägyptens, Bd. 1f. Kairo 1961.

Kanz ad-durar wa-ǧāmiᶜ al-ġurar. Al-ǧuz' as-sābiᶜ: Ad-Durr al-maṭlūb fī aḫbār mulūk Banī Ayyūb, hrsg. von Saᶜīd ᶜAbd al-Fattāḥ ᶜĀŠŪR, DAIK Quellen zur Geschichte des Islamischen Ägyptens, Bd. 1g. Kairo 1972.

Kanz ad-durar wa-ǧāmiᶜ al-ġurar. Al-ǧuz' aṯ-ṯāmin: Ad-Durra az-zakīya fī aḫbār ad-daula at-turkīya, hrsg. von Ulrich HAARMANN, DAIK Quellen zur Geschichte des Islamischen Ägyptens, Bd. 1h. Kairo 1971.

Kanz ad-durar wa-ǧāmiᶜ al-ġurar. Al-ǧuz' at-tāsiᶜ: Ad-Durr al-fāḫir fī sīrat al-Malik an-Nāṣir, hrsg. von Hans Robert ROEMER, DAIK Quellen zur Geschichte des Islamischen Ägyptens, Bd. 1i. Kairo 1960.

Ibn al-Faraḍī. *Tārīḫ ᶜulamā' al-Andalus*, ed. F. CODERA (Bibliotheca Arabico-Hispana, t. VII–VIII), 2 Teile in 1 Bd. Madrid 1891–92.

Ibn al-Ǧauzī, Abū l-Faraǧ. *Kitāb al-Aḏkiyā'* (Ḏaḫā'ir at-turāṯ al-ᶜarabī). Beirut: al-Maktab at-tiǧārī liṭ-ṭibāᶜa wa-tauzī wan-našr o. J.

Ibn Ḥabīb, Muḥammad. *Kitāb al-Muḥabbar* (in der Rezension des Abū Saᶜīd al-Ḥasan b. al-Ḥusain as-Sukkarī), ed. J. LICHTENSTADTER. Ḥaidarābād 1361/1942.

Ibn Ḥaǧar al-ᶜAsqalānī, Šihāb ad-dīn. *al-Iṣāba fī tamyīz aṣ-ṣaḥāba*. Bihāmišihī: *al-Istiᶜāb fī maᶜrifat al-aṣḥāb*, li-Ibn ᶜAbd al-Barr an-Namarī al-Qurṭubī. 4 Bde. Beirut (Neudruck der Ausgabe Kairo, Dār as-saᶜāda 1328). *Tahḏīb at-tahḏīb*. Bde 1–12 (in 7 Bänden). Ḥaidarābād: Dā'irat al-maᶜārif an-niẓāmīya 1325–27.

Ibn Ḫaldūn. *Tārīḫ. Kitāb al-ᶜIbar wa-dīwān al-mubtada' wal-ḫabar fī ayyām al-ᶜArab wal-ᶜAǧam wal-Barbar wa-man ᶜāṣarahum min ḏawī s-sulṭān al-akbar*. Bde 1–7. Beirut: Dār al-kitāb al-lubnānī 1959–61.

Ibn Ḫallikān, Šams ad-dīn. *Wafayāt al-aᶜyān wa-anbā' abnā' az-zamān*, hrsg. Iḥsān ᶜABBĀS, 8 Bde. Beirut [1968] – 1398/1978.

Ibn Ḥamdūn, Muḥammad b. al-Ḥasan. *at-Taḏkira al-Ḥamdūnīya*, ed. Iḥsān ᶜABBĀS, 2 Bde. Beirut 1983–84.

Ibn Ḥazm al-Andalusī. *Ǧamharat ansāb al-ᶜArab*, ed. ᶜAbd as-Salām Muḥammad HĀRŪN. Kairo 1382/1962.
Rasā'il Ibn Ḥazm al-Andalusī, hrsg. Iḥsān ᶜABBĀS, Teil 1, 2, 3, 4, 4 Bde. Versch. Aufl.: 1980–83.

Ibn Hišām. *as-Sīra an-nabawīya*, edd. Muṣṭafā AS-SAQĀ, Ibrāhīm al-ABYĀRĪ, ᶜAbd al-Ḥāfiẓ ŠALABĪ, 2 Bde. Kairo 1375/1955.

Ibn Huḏail al-Andalusī, ᶜAlī b. ᶜAbd ar-Raḥmān. *Ḥilyat al-fursān wa-šiᶜār aš-šuǧᶜān*, ed. Muḥammad ᶜAbd al-Ġanī ḤASAN. Kairo 1369/1949.

Ibn ᶜIḏārī al-Marrākušī, Abū l-ᶜAbbās. *Kitāb al-Bayān al-muġrib fī aḫbār al-Andalus wal-Maġrib*, edd. G. S. COLIN u. É. LÉVI-PROVENÇAL, 3 Bde. Beirut: Dār aṯ-Ṯaqāfa.

Ibn Kaṯīr, ᶜImād ad-dīn. *al-Bidāya wan-nihāya fit-tārīḫ*. 14 Teile in 7 Bänden. Kairo: Maṭbaᶜat as-Saᶜāda 1932 ff.

Ibn Manẓūr, Ǧamāl ad-dīn. *Lisān al-ᶜarab*. 20 Bde. Būlāq: al-Maṭbaᶜa al-kubrā al-miṣrīya 1300/1882–1308/1890.

„Ibn Muḥriz", *EI (2) III*, 883 (Ed.).

Ibn Qais ar-Ruqaiyāt, s. ᶜUbaidallāh b. Qais ar-Ruqaiyāt.

Ibn al-Qalānisī, Abū Yaᶜlā. *Tārīḫ Abī Yaᶜlā Ḥamza b. al-Qalānisī* (genannt) *Ḏail Tārīḫ Dimašq*. (Im Anschluß daran Auszüge aus den Chroniken des) Ibn al-Azraq al-Fāriqī, (des) Sibṭ b. al-Ǧauzī (und) al-Ḥāfiẓ aḏ-Ḏahabīs, ed. H. F. AMEDROZ (engl. Nebentitel). Beirut 1908.

Ibn Qutaiba, Abū Muḥammad. *al-imama was-siyāsa ...* wa-huwa ma^c^rūf bi-*Tārīḫ al-ḫulafā'*. 2 Teile in 1 Bd. Kairo: Muṣṭafā l-Bābī l-Ḥalabī 1377/1957.
Kitāb al-Ma^c^ārif, hrsg. Ferdinand WÜSTENFELD. Göttingen 1850. Offset-Nachdruck, Osnabrück: Zeller 1977.
Kitāb aš-Ši^c^r waš-šu^c^arā', ed. M. J. de GOEJE. Leiden 1904 (Nachdruck).

Ibn al-Qūṭīya al-Qurṭubī. *Tārīḫ iftitāḥ al-Andalus* (*Historia de la Conquista de España de Abenalcotía el Cordobés. Seguida de Fragmentos Históricos de Abencotaiba*, ETC.). Traducción de Don Julián RIBERA. Madrid 1926 (Arab. Text Madrid 1868).

Ibn Sa^c^d. *aṭ-Ṭabaqāt al-kubrā*. 8 Bde. Beirut: Dār Ṣādir 1957–60.

Ibn aš-Šaǧarī, Hibat Allāh. *al-Ḥamāsa aš-Šaǧarīya*, edd. ^c^Abd al-Mu^c^īn AL-MALŪḤĪ, Asmā' AL-ḤAMĪṢĪ, 2 Bde. Damaskus 1970.

Ibn Ṣā^c^id al-Andalusī, Abū l-Qāsim. *Kitāb Ṭabaqāt al-umam ou les catégories des nations par Abou Qâsim ibn Ṣâ^c^id l'-Andalous*, publié avec notes et tables par le P. Louis CHEIKHO S. J. Beyrouth 1912.

Ibn Ṣā^c^id, s. auch Ṣâ^c^id al-Andalusī.

Ibn Sa^c^īd al-^c^Ansī al-Ġarnāṭī, Nūr ad-dīn. *al-Muġrib fī ḥulā l-Maġrib*, ed. Šauqī ḌAIF, 2 Bde. Kairo o. J.

Ibn Sa^c^īd al-Maġribī, s. E. G. GÓMEZ.

Ibn Šākir al-Kutubī, s. al-Kutubī.

Ibn as-Sikkīt, Abū Yūsuf Ya^c^qūb. *Iṣlāḥ al-manṭiq*. Šarḥ wa-taḥqīq Aḥmad Muḥammad ŠĀKIR (wa-) ^c^Abd as-Salām Muḥammad HĀRŪN. Kairo 1375/1956.

Ibn Taġrībirdī, Abū l-Maḥāsin. *an-Nuǧūm az-zāhira fī mulūk Miṣr wal-Qāhira*. 6 Bde. Kairo: Dār al-kutub al-miṣrīya, al-Qism al-adabī 1929–36.

„Ibn Ẓāfir", *EI (2) III*, 970f. (Ed.).

aš-Šarīf al-Idrīsī, Abū ^c^Abdallāh. *Description de l'Afrique et de l'Espagne*. Texte arabe, publié pour la première fois d'après les manuscrits de Paris et d'Oxford avec une traduction, des notes et un glossaire par R. P. A. DOZY et M. J. de GOEJE. XXIII. Amsterdam 1969 (Nachdruck der Ausgabe Leiden 1866).

Imra'al-Qais. *Dīwān Imra'al-Qais*, ed. Muḥammad Abū l-Faḍl IBRĀHĪM. Kairo 1964.

İNALCIK, Şevkiye. *Ḳays b. al-Mulavvaḥ (al-Macnūn) ve Dīvānı. Hayatı hakkında bir araştırma ile Dīvān'ın tenkidli metnini hazırlıyan*. Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi Yayınları No. 166. Ankara 1967.

KAḤḤĀLA, ^c^Umar Riḍā. *A^c^lām an-nisā' fī ^c^ālamai l-^c^Arab wal-Islām*. 5 Bde. Damaskus 1958–59.
Mu^c^ǧam qabā'il al-^c^Arab al-qadīma wal-ḥadīṯa. 3 Bde. Damaskus 1368/1949.

al-Kindī al-Miṣrī, Abū ᶜUmar, s. R. GUEST.

KORTANTAMER, Samira. *Ägypten und Syrien zwischen 1317 und 1341 in der Chronik des Mufaḍḍal b. Abī l-Faḍā'il.* Islamkundliche Untersuchungen, Bd. 23. Freiburg 1973.

KRAMERS, J. H. „Maḥmūd I.", *EI III*, 133–5.

al-Kumait b. Zaid. *Die Hāšimiyāt des Kumait,* herausgegeben, übersetzt und erläutert von Josef HOROVITZ. Leiden 1904.

Kuṯayyir ᶜAzza, Abū Ṣaḫr. *Dīwān Kuṯayyir ᶜAzza,* hrsg. Iḥsān ᶜABBĀS. Beirut 1970.

Kuṯayyir ᶜAzza, s. auch H. PÉRÈS.

al-Kutubī, Abū ᶜAbdallāh Muḥammad b. Šākir. *Fawāt al-wafayāt, wa-huwa ḏail ᶜalā Kitāb „Wafayāt al-aᶜyān" li-Ibn Ḫallikān,* ed. Muḥammad Muḥyī ad-dīn ᶜABD AL-ḤAMĪD, 2 Bde. Kairo 1951.

Labīd b. Rabīᶜa al-ᶜĀmirī. *Dīwān Labīd b. Rabīᶜa al-ᶜĀmirī.* Beirut: Dār Ṣādir 1386/1966.

LAFUENTE Y ALCÁNTARA, Emilio. *Ajbar Machmuâ* (Colección de tradiciones), *Crónica anónima del siglo XI,* dada á luz por primera vez, traducida y anotada. Tomo primero. Madrid 1867.

Lailā al-Aḫyalīya. *Dīwān Lailā al-Aḫyalīya,* hrsg. Ḫ. Ibrāhīm AL-ᶜAṬĪYA u. Ǧalīl AL-ᶜAṬĪYA. Bagdad 1967.

LAMMENS, H. „Busr b. Abī Arṭāt oder b. Arṭāt", *EI (2) I,* 1343f.

„Marwān b. al-Ḥakam", *EI III,* 364f.

„Muṣᶜab b. al-Zubair", *EI III,* 802.

„Muslim b. ᶜAḳīl", *EI III,* 816.

„al-Walīd b. Yazīd", *EI IV,* 1204.

LANE, Edvard William. *Arabic-English Lexicon ... in eight Parts.* Book I, Part 1–8. New York: Frederik Ungar Publishing Co., 1955–56 (Neudruck).

LANGNER, Barbara. *Untersuchungen zur historischen Volkskunde Ägyptens nach mamlukischen Quellen.* Islamkundliche Untersuchungen, Bd. 74. Berlin 1983.

LEVI DELLA VIDA, G. „al-Mukhtār", *EI III,* 773–5.

„Yazīd b. ᶜAbd al-Malik", *EI IV,* 1257f.

LÉVI-PROVENÇAL, É. „ᶜAbd ar-Raḥmān", *EI (2) I,* 81–4.

„ᶜAbd ar-Raḥmān ... al-Fihrī", *EI (2) I,* 86.

„al-Andalus", I–VI, *EI (2) I,* 486–96.

Histoire de l'Espagne Musulmane. T. I: *La conquête et l'Emirat Hispano-Umaiyade (710–912),* T. II: *Le califat Umaiyade de Cordoue (912–1031),* T. III: *Le siècle du califat de Cordoue.* 3 Bde. Paris 1950, 1950, 1953.

La péninsule ibérique au Moyen-âge d'après le Kitāb ar-Rauḍ al-miᶜṭār fī ḫabar al-akṭār d'Ibn ᶜAbd al-Munᶜim al-Ḥimyarī. Texte arabe des notices

relatives à l'Espagne, au Portugal et au sud-ouest de la France, publié avec une traduction, un répertoire analytique, une traduction annotée, un glossaire et une carte. Leiden 1938.
„Rabaḍ", *EI III*, 1173.

Maǧnūn Lailā. *Dīwān Maǧnūn Lailā*, hrsg. ᶜAbd as-Sattār Aḥmad FARRĀǦ. Kairo [um 1960].
Maǧnūn Lailā, s. auch Ş. İNALCIK *(Ḳays b. al-Mulavvaḥ)*.
al-Maidānī an-Nīsābūrī, Abū l-Faḍl Aḥmad b. Muḥammad. *Maǧmaᶜ al-amṯāl*. 2 Bde. Beirut: Maktabat al-Ḥayāt 1961–62.
Mālik b. Anas. *al-Muwaṭṭaᶜ lil-imām Mālik b. Anas*. Teil 1, 2 in 1 Bd., hrsg. Muḥammad Fu'ād ᶜABD AL-BĀQĪ. Beirut [um 1989]. Reprint der Ausgabe Kairo 1370/1951.
al-Maqqarī, Aḥmad b. Muḥammad. *Nafḥ aṭ-ṭīb min ġusn al-Andalus ar-raṭīb*, ed. Iḥsān ᶜABBĀS, 8 Bde. Beirut 1968.
al-Marzubānī, Abū ᶜUbaidallāh Muḥammad b. ᶜUmrān. *Muᶜǧam aš-šuᶜarā'*, ed. ᶜAbd as-Sattār Aḥmad FARRĀǦ. Kairo 1379/1960.
al-Masᶜūdī. *Murūǧ aḏ-ḏahab wa-maᶜādin al-ǧauhar*, hrsg. Charles PELLAT, 7 Bde. Beirut 1965–79.
al-Mubarrad, Abū l-ᶜAbbās. *The Kāmil of el-Mubarrad*, ed. W. WRIGHT, 12 Teile in 2 Bänden. Leipzig 1874–92.
aš-Šaiḫ al-Mufīd. *al-Iršād*. Naǧaf 1382/1962.
AL-MUNAǦǦID, Ṣalāḥ ad-dīn. *Die Chronik des Ibn ad-Dawādārī. Sechster Teil. Der Bericht über die Fatimiden*, s. Ibn ad-Dawādārī.
al-Munǧid fīl-luġa wal-aᶜlām. 23. Auflage. Beirut: Dār al-Mašriq 1975.
al-Murtaḍā, ᶜAlī b. al-Ḥusain. *Amālī al-Murtaḍā. Ġurar al-fawā'id wa-durar al-qalā'id*, hrsg. Muḥammad Abū l-Faḍl IBRĀHĪM, 2 Bde. Kairo 1373/1954.

an-Nābiġa aḏ-Ḏubyānī. *Dīwān an-Nābiġa aḏ-Ḏubyānī*, hrsg. Muḥammad Abū l-Faḍl IBRĀHĪM. Kairo 1977.
an-Nahrawālī, Quṭb ad-dīn, s. F. WÜSTENFELD *(Chroniken)*.
NOTH, Albrecht. *Quellenkritische Studien zu Themen, Formen und Tendenzen frühislamischer Geschichtsüberlieferung*. Teil I: *Themen und Formen*. Selbstverlag des Orientalischen Seminars der Universität Bonn 1973.
Nuṣaib b. Rabāḥ, s. D. SALLŪM.
an-Nuwairī, Šihāb ad-dīn. *Nihāyat al-arab fī funūn al-adab* (Turāṯunā). Teil 1–18, 18 Bde. Kairo: Wizārat aṯ-ṯaqāfa wal-iršād al-qaumī, o. J. Teil 19–27. 9 Bde, hrsg. Muḥammad Abū l-Faḍl IBRĀHĪM u. a. Kairo 1395/1975–1405/1985.

PARET, Rudi. *Der Koran.* Übersetzung. Stuttgart 1966.

PELLAT, Charles. „Ǧāḥiẓiana III. Essai d'inventaire de l'œuvre Ǧāḥiẓienne", *Arabica* 3 (1956), 147–80.

PÉRÈS, Henri. *Koṯayyir-ᶜAzza, Dīwān, accompagné d'un commentaire arabe (Šarḥ Dīwān Kuṯayyir ᶜAzza),* 2 Bde. Algier-Paris 1928, 1930.

POPPER, William. *The Cairo Nilometer. Studies in Ibn Taghrî Birdî's Chronicles of Egypt:* I. Berkeley/California 1951.

Qais b. al-Ḫaṭīm. *Dīwān Qais b. al-Ḫaṭīm,* hrsg. Nāṣir ad-dīn AL-ASAD. Beirut 1387/1967.

Qais b. al-Mulawwaḥ, s. Ş. İNALCIK.

al-Qālī al-Baġdādī, Abū ᶜAlī Ismāᶜīl. *Kitāb al-Amālī,* ed. Muḥammad ᶜAbd al-Ǧawād AL-AṢMAᶜĪ, 2 Teile in 1 Bd. Beirut o. J.

al-Quḍāᶜī. *Kitāb al-Inbā' bi-anbā' al-anbiyā' wa-tawārīḫ al-ḫulafā' wa-wilāyāt al-umarā'.* Hs. AHLWARDT Nr. 9433 (Seiten 69–161 benutzt).

Qudāma b. Ǧaᶜfar, Abū l-Faraǧ. *Naqd aš-šiᶜr,* ed. Kamāl MUṢṬAFĀ. Kairo [1979].

Quṭb ad-dīn an-Nahrawālī, s. F. WÜSTENFELD *(Chroniken).*

AR-RABĪᶜĪ, Aḥmad. *Kuṯayyiru ᶜAzza. Ḥayyātuhū wa-šiᶜruhū 23–105 H.* (Maktabat ad-dirāsāt al-adabīya 44). Kairo 1387/1967.

RADTKE, Bernd. [Besprechung B. LANGNER: *Untersuchungen zur historischen Volkskunde Ägyptens nach mamlukischen Quellen*], *Asiatische Studien/Études asiatiques* 42 (1988), 215f.

Die Chronik des Ibn ad-Dawādārī. Erster Teil. Kosmographie, s. Ibn ad-Dawādārī.

„Das Wirklichkeitsverständnis islamischer Universalhistoriker", *Der Islam* 62 (1985), 59–70.

„Zur ‚Literarisierten Volkschronik' der Mamlukenzeit", *Saeculum* 41 (1990), 44–52.

ar-Ramādī, Yūsuf b. Hārūn, s. M. ǦARRĀR.

ROEMER, Hans Robert. *Die Chronik des Ibn ad-Dawādārī. Neunter Teil. Der Bericht über den Sultan al-Malik an-Nāṣir Muḥammad ibn Qalā'ūn,* s. Ibn ad-Dawādārī.

ROSENTHAL, Franz. *A History of Muslim Historiography.* Second revised edition. Leiden 1968.

„Ibn Ḥamdūn", *EI (2) III,* 784.

ROTTER, Gernot. *Die Umayyaden und der zweite Bürgerkrieg (680–692).* (Abh. für die Kunde des Morgenlandes XLX, 3). Wiesbaden 1982.

aṣ-Ṣafadī, Ṣalāḥ ad-dīn Ḫalīl b. Aibak. *Das biographische Lexikon des Ṣalāḥaddīn Ḫalīl Ibn Aibak aṣ-Ṣafadī.* Teil 2. Muḥammad b. Ibrāhīm b. ᶜUmar-

Muḥammad b. al-Ḥusain b. Muḥammad, hrsg. Sven DEDERING, Bibliotheca Islamica 6b. Istanbul 1949 (Arab. Titel: *Kitāb al-Wāfī bil-wafayāt*).

Ṣâᶜid al-Andalusī. *Kitâb Ṭabaḳât al-umam (Livre des catégories des nations).* Traduction avec notes et indices précedée d'une introduction par Régis BLACHÈRE. Paris 1935.

Saᶜīd b. Biṭrīq, s. Eutychius patriarcha Alexandrinus.

SALLŪM, Dāwūd. *Šiᶜr Nuṣaib b. Rabāḥ,* gesammelt und herausgegeben. Bagdad 1967.

AS-SĀMARRĀ'Ī, Ibrāhīm. *Šiᶜr al-Aḥwaṣ b. Muḥammad al-Anṣārī,* gesammelt und herausgegeben. Bagdad 1969.

aš-Šarīf al-Idrīsī, s. al-Idrīsī.

aš-Šarīf ar-Raḍī. *Dīwān aš-Šarīf ar-Raḍī.* 2 Bde. Beirut: Dār Ṣādir-Dār Bairūt 1380/1961.

AṢ-ṢĀWĪ, ᶜAbdallāh Ismāᶜīl. *Šarḥ Dīwān al-Farazdaq.* 2 Bde. Kairo 1354/1936. *Šarḥ Dīwān Ǧarīr.* Beirut: Dār Maktabat al-Ḥayāt o. J.

SCHACHT, J. „Mālik b. Anas", *EI (2) VI,* 262–5.

SCHÄFER, Barbara. *Beiträge zur mamlukischen Historiographie nach dem Tode al-Malik an-Nāṣirs. Mit einer Teiledition der Chronik Šams ad-dīn aš-Šuǧāᶜīs.* Islamkundliche Untersuchungen, Bd. 15. Freiburg 1971.

SCHMIDT-DUMONT, Marianne. *Turkmenische Herrscher des 15. Jahrhunderts in Persien und Mesopotamien nach dem Tārīḫ al-Ġiyāṯī.* Islamkundliche Untersuchungen, Bd. 6. Freiburg 1970.

SEZGIN, Fuat. *Geschichte des arabischen Schrifttums (GAS).* 9 Bde. Leiden 1967–84 (= *Tārīḫ at-turāṯ al-ᶜarabī*).

Sibṭ b. al-Ǧauzī, Abū l-Muẓaffar. *Mir'āt az-zamān.* Hs. Ahmet III (= Saray) Nr. 2907 (s. hier S. 11).

as-Sifr al-awwal min Mir'āt az-zamān fī tārīḫ al-aᶜyān, ed. Iḥsān ᶜABBĀS. Kairo 1405/1985.

Mir'āt az-zamān fī tārīḫ al-aᶜyān. Al-Ḥawādiṯ al-ḫāṣṣa bi-tārīḫ as-Salāǧiqa bain as-sanawāt 1056–1086, ed. Ali SEVIM (Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi Yayınları, 178). Ankara 1968.

Mir'āt az-zamān fī tārīḫ al-aᶜyān. Bd. VIII, Teil 1 u. 2. Ḥaidarābād: Dā'irat al-maᶜārif al-ᶜuṯmānīya 1370/1951–1371/1952.

SLANE, Mac Guckin de. *Catalogue des Manuscrits Arabes.* Paris 1883–95.

as-Sukkarī, Abū Saᶜīd al-Ḥasan b. al-Ḥusain. *Kitāb Šarḥ ašᶜār al-Huḏalīyīn,* edd. ᶜAbd as-Sattār FARRĀĞ, Maḥmūd Muḥammad ŠĀKIR, 3 Teile. Kairo o. J.

aṯ-Ṯaᶜālibī, Abū Manṣūr. *Laṭā'if al-maᶜārif,* edd. Ibrāhīm AL-ABYĀRĪ, Ḥasan Kāmil AṢ-ṢAIRAFĪ. Kairo 1379/1960.

at-Taᶜālibī, s. auch C. BOSWORTH.
Yatīmat ad-dahr fī maḥāsin ahl al-ᶜaṣr, ed. Muḥammad Muḥyī ad-dīn ᶜABD AL-ḤAMĪD, 4 Bde. Kairo 1956–58.
aṭ-Ṭabarī, Abū Ǧaᶜfar Muḥammad b. Ǧarīr. *Annales,* ed. M. J. de GOEJE u.a., Bde I–XV. Leiden 1879–1901.
ṬALᶜAT, Aḥmad. *Šarḥ Dīwān Zuhair b. Abī Sulmā.* Beirut 1968.
TALBI, M. „Ibn al-Raḳīḳ", *EI (2) III,* 902 f.
Tamīm b. Muqbil. *Dīwān Tamīm b. Muqbil,* hrsg. ᶜIzzat ḤASAN, Damaskus 1381/1962.
THORAU, Peter. „Zur Geschichte der Mamluken und ihrer Erforschung", *WdO* 20–21 (1989/90), 227–40.
aṭ-Ṭirimmāḥ. *Dīwān aṭ-Ṭirimmāḥ,* hrsg. ᶜIzzat ḤASAN. Damaskus 1388/1968.

ᶜUbaidallāh b. Qais ar-Ruqaiyāt. *Dīwān ᶜUbaidallāh b. Qais ar-Ruqaiyāt,* hrsg., übersetzt, mit Noten und einer Einl. versehen von Dr. N. RHODOKANAKIS (Sitzungsberichte der Kais. Ak. d. Wiss. in Wien, philos.-hist. Cl., Bd. CXLIX, X), VIII. Wien 1902.
ᶜUmar b. Abī Rabīᶜa. *Dīwān ᶜUmar b. Abī Rabīᶜa.* Beirut: Dār Ṣādir-Dār Bairūt 1385/1966.
UMUR, Suha. *Osmanlı Padişah Tuğraları.* Istanbul 1980.

VECCIA VAGLIERI, L. „Bis̲h̲r b. Marwān", *EI (2) I,* 1242 f.
„Dūmat al-D̲j̲andal", *EI (2) II,* 624–6.
„al-Ḥasan b. ᶜAlī b. Abī Ṭālib", *EI (2) III,* 240–3.
„Ibn al-As̲h̲ᶜat̲", *EI (2) III,* 715–9.

al-Walīd b. Yazīd. *Dīwān al-Walīd b. Yazīd,* gesammelt und hrsg. von F. GABRIELI. Beirut 1967.
WATT, W. Montgomery. „Kaᶜb b. Mālik", *EI (2) IV,* 315 f.
WENSINCK, A. J. „ᶜAmr b. al-ᶜĀṣ", *EI (2) I,* 451.
WENSINCK, A. J. et J. P. MENSING. *Concordance et Indices de la Tradition Musulmane* (Union Académique Internationale). Tome I, II, III, IV, V, VI, VII. Tome VIII (Indices). Leiden 1936–88 (= *al-Muᶜǧam al-mufahras*).
WÜSTENFELD, Ferdinand. *Die Chroniken der Stadt Mekka.* 1. Bd.: *el-Azrakí's Geschichte u. Beschreibung der Stadt Mekka,* 2. Bd.: *Auszüge aus den Geschichtsbüchern von el-Fākihí, el-Fāsí u. Ibn Dhuheira,* 3. Bd.: *Cuṭb ed-Dīn's Geschichte der Stadt Mekka u. ihres Tempels,* 4. Bd.: *Deutsche Bearbeitung.* Leipzig 1858, 1859, 1857, 1861.
„Die Statthalter von Ägypten zur Zeit der Chalifen", Abh. der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. 20. Bd., Göttingen 1875 (= *Ḥukām Miṣr*).

Wüstenfeld-Mahlersche Vergleichungstabellen, unter Mitarbeit von Joachim MAYR neu bearbeitet von Bertold SPULER. Wiesbaden 1961 (= *Lawā'iḥ*).

Yaᶜqūb b. as-Sikkīt, s. Ibn as Sikkīt.

al-Yaᶜqūbī, Aḥmad. *Ibn-Wādhih qui dicitur al-Yaᶜqūbī. Historiae.* Pars prior historiam anteislamicam continens, pars altera historiam islamicam continens, ed. M. Th. HOUTSMA, 2 Bde. Lugduni Batavorum 1883.

Yāqūt ar-Rūmī. *Kitāb Muᶜǧam al-buldān,* ed. Muḥammad Amīn AL-ḪĀNAǦĪ, 10 Bücher in 5 Bänden. Kairo 1323/1906–1325/1907.

Marāṣid al-iṭṭilāᶜ ᶜalā asmā' al-amkina wal-biqāᶜ. Lexicon geographicum, cui titulus est, Marāṣid …, hrsg. T. G. J. JUYNBOLL, 6 Bücher in 4 Bänden. Leiden 1852–64.

YOUSEF, May A. *Das Buch der schlagfertigen Antworten von Ibn Abī ᶜAwn. Ein Werk der klassisch-arabischen adab-Literatur. Einleitung, Edition und Quellenanalyse.* Islamkundliche Untersuchungen, Bd. 125. Berlin 1988.

ZAMBAUR, E. de. *Manuel de généalogie et de chronologie pour l'histoire de l'Islam.* Hannover 1927 (= *Kitāb al-Ansāb*).

ZETTERSTÉEN, K. V. „ᶜAbd Allāh b. Muᶜāwiya", *EI (2) I,* 48f.

Beiträge zur Geschichte der Mamlukensultane in den Jahren 690–741 der Hiǵra nach arabischen Handschriften. Leiden 1919.

„Marwān II. b. Muḥammad", *EI II,* 365f.

„Saᶜīd b. al-ᶜĀṣ", *EI IV,* 70f.

„Shabīb", *EI IV,* 261f.

„Sulaimān b. ᶜAbd al-Malik", *EI IV,* 560f.

„Yazīd b. al-Muhallab", *EI IV,* 1259f.

AZ-ZIRIKLĪ, Ḫair ad-dīn. *al-Aᶜlām. Qāmūs tarāǧim li-ašhar ar-riǧāl wan-nisā' min al-ᶜArab wal-Mustaᶜribīn wal-Mustašriqīn.* 10 Bde. Kairo 1954–59.

Zuhair b. Abī Sulmā, s. A. ṬALᶜAT.

Nachtrag zur Bibliographie

AL-ᶜABBĀDĪ, A. M. „Waṣf al-Andalus..." (arab. Teil), *RIEI* XIV (1967–68), 99–163.

ᶜAbd al-Ḥamīd b. Yaḥyā al-Kātib. *ᶜAbd al-Ḥamīd b. Yaḥyā al-Kātib wa-mā tabaqqā min rasā'ilihī wa-rasā'il Sālim Abī l-ᶜAlā'.* Dirāsa wa-iᶜdād Iḥsān ᶜABBĀS. Amman 1988.

ᶜAdī b. ar-Riqāᶜ al-ᶜĀmilī. *Dīwān šiᶜr ᶜAdī b. ar-Riqāᶜ al-ᶜĀmilī ᶜan Abī l-ᶜAbbās Aḥmad b. Yaḥyā Ṯaᶜlab aš-Šaibānī.* Taḥqiq Nūrī Ḥammūdī AL-QAISĪ – Ḥātim Ṣāliḥ AḌ-ḌĀMIN. Bagdad 1987.

BADEEN, Edward. *Die Chronik des Ibn ad-Dawādārī. Erster Teil. Der Bericht über die alten Völker,* s. Ibn ad-Dawādārī.

über die alten Völker, s. Ibn ad-Dawādārī.
Ferré, A. *Aḫbār ad-duwal al-munqaṭiᶜa*. Kairo 1972.
Ibn al-Kalbī, Hišām. *Ǧamharat an-nasab... Riwāyat Muḥammad b. Ḥabīb ᶜanhū*, edd. Maḥmūd Firdaus al-ᶜAẓm, Maḥmūd Fāḫūrī. Bde 1,2,3. Damaskus 1983–86.
Ibn Ẓafar al-Makkī, Abū Hāšim. *Anbā' nuǧabā' al-abnā'*, ed. Muṣṭafā b. Muḥammad al-Qabbānī ad-Dimašqī. Kairo: Maṭbaᶜat al-ǧumhūr o.J.
Krawulsky, Dorothea. *Die Chronik des Ibn ad-Dawādārī. Fünfter Teil. Der Bericht über die ᶜAbbāsiden*, s. Ibn ad-Dawādārī.
Makkī, M. ᶜA. „al-Asāṭīr ..." (arab Teil), *RIEI* XXIII (1985–86), 27–50.
Veccia Vaglieri, L. „Djaᶜfar b. Abī Ṭālib", *EI (2) II*, 372.



Titelblatt der Handschrift Aya Sofya 3075-IV

فاروت هذه الواقعه فهمت بشي لبعض الخدم الوقوف فاحضر
قمطر يحمله خادمان فوضعوه بين يديه وانشر بفتحه واخرج منه
ثيابا ملونة من الديباج الملكي المذهب الذي لا يصلح الا للخلفا
والملوك والكرام جميعها من جهة اليمن غارقة بالذهب فقال
اتدرون ما هولا فقلنا لا والله فقال هولا ملابس سليمان ابن
عبد الملك كان اذا احضرت الحملان الشوا بين يديه تعجبه
الاكلا ولا يمهل عليها فيلف بكم ملبوسه ويناول الكلا من
جوف الحمل ليدفع عن يده حرارتها فتعجبنا من قوة شرهه

ذكر سنة سبع وتسعين

النيل المبارك في هذه السنه

الما القديم اربعة ادرع وثلاث عشر اصبعا مبلغ الزياده ستة عشر ذراعا و[illegible] اصابع

ما لخص من الحوادث

الخليفه سليمان بن عبد الملك بن مروان . وعبد الملك بن رفاعه
الفهمي على حرب مصر واسامه بن زيد على الخراج بها . والقاضي
يومئذ بمصر عبد الاعلى بن خالد الفهمي فيها وردنا من
ابن هبيره بذكر ان تجارا وقت السحر سمعوا الناس قعقعة عظيمه
من السما ودويا كاعظم ما يكون من الرعد القاصف فنظروا
فوجدوا وقد انفرج من السما فرجة عظيمه ونزل منها
اشخاصا عظاما رووسهم في السما وارجلهم في الارض وقايل
يقول يا اهل الارض اعتبروا يا اهل السما هذا صفوا ابيل
لك عصى فعذب فلما تضاحى النهار اتت الناس الى ذلك

Seite 216 der Handschrift Aya Sofya 3075-IV

المحتويات

الصفحة

مصادر تاريخ مصر الإسلامية

يصدرها

هانس روبرت رويمر وأولريش هارمان

لقسم الدراسات الإسلامية

بالمعهد الألماني للآثار بالقاهرة

جزء ١ قسم ٤

الدرة السمية فى أخبار الدولة الأموية

صف وإخراج

نيو تايب الكترونيك

تلفون ٦/ ٣٤٦٠٧٨ ـ ٠١

ص. ب. ١٣٥٨٣٥

بيروت ـ لبنان

طبع وتنفيذ

المؤسسة الجامعية للدراسات والنشر والتوزيع

بيروت الحمراء ـ شارع اميل اده ـ بناية سلام

هاتف. 802428 ـ 802407 ـ 802296 ـ 344531

فاكس : 344531 ـ 01 ص. ب: 6311/ 113 لبنان

كنز الدرر وجامع الغرر

الجزء الرابع

الدرة السنية في أخبار الدولة الأموية

تأليف

أبي بكر بن عبد الله بن أيبك الدواداري

تحقيق

جونهيلد جراف وإريكا جلاسن

بيروت

١٤١٥هـ — ١٩٩٤م